

# EKM *intern*

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

# 09

September 2008



## Monatsspruch

Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.

Jeremia 31,3

# Bausteine für die Arbeit im Gemeindegkirchenrat

Dieser Ausgabe von EKM *intern* sind der Thementeil und zwei Arbeitsblätter des Bausteins 6 des Gemeindegkollegs der EKM für die Arbeit im Gemeindegkirchenrat beigelegt. Er ist in der Mitte zum Herausnehmen eingehftet. Der vollständige Baustein 6 wird wie jeder weitere im Internet veröffentlicht. Bei Bedarf können die Bausteine auch beim Gemeindegkolleg in gedruckter Form bezogen werden (siehe dazu Hinweise im Baustein).

Beachten Sie bitte: Reihenfolge und Titel der Bausteine weichen von dem mit Baustein 1 veröffentlichten Gesamtverzeichnis ab – ein aktualisiertes Verzeichnis erscheint am Ende der Veröffentlichung aller Bausteine.

[www.gemeindegkolleg-ekm.de](http://www.gemeindegkolleg-ekm.de)

## Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der  
Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland  
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach  
Am Dom 2, 39104 Magdeburg  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar  
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79  
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>  
[www.ekmd-online.de](http://www.ekmd-online.de)

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar,  
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18  
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>  
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch  
[www.wartburgverlag.de](http://www.wartburgverlag.de)  
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar  
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar  
Gedruckt auf Recy Satin mit mindestens 80 Prozent Altpapieranteil



Bildnachweis: Burkhard Dube (S. U 1, 1, 5, 14, 18, 20), Dietlind Steinhöfel (S. 2), Matthias Sengewald (S. 3)

### Einsendeschluss:

Bitte senden Sie Ihre Texte, Bilder und Grafiken bis zum 5. des Vormonats ein. Für später eingehende Manuskripte kann ein Abdruck für das nächste Heft nicht garantiert werden.



Gott spricht:  
*Ich habe dich je und je  
 geliebt, darum habe ich  
 dich zu mir gezogen  
 aus lauter Güte.*  
 Jeremia 31, 3

Kurzexegese zum  
 Monatsspruch zur  
 Vorbereitung einer Andacht  
 im Gemeindegemeinderat

Seite 16

Energieausweis – Auswirkungen auf den  
 kirchlichen Gebäudebestand

Seite 25



## GEMEINDE

### Hell, wach und evangelisch 3

Am 31. Oktober Church Night statt Halloween

## AKTUELL

### Zu gelingender Integration beitragen 4

Grußwort der Bischöfe der EKM zur Interkulturellen Woche

### „Ein Dorf wird gewinnen“ nächstes Frühjahr 4

Stiftung Kiba gibt nochmalige Terminverschiebung bekannt

### Orientierung für pädagogische Arbeit 5

Kultusministerium legt Bildungsplan vor

### Marktführer in Sachen Bibel stärkt Position 5

Deutsche Bibelgesellschaft mit neuem Logistikpartner

### Erinnerungskultur in Erfurt 6

Künstlerischer Wettbewerb „Denkzeichen“ – Einsendeschluss 30. September

### Bildberichterstattung fördern 7

Fotowettbewerb – Einsendeschluss 15. Oktober

## PERSONEN

### Botschafter in Berlin und Brüssel 8

Bernhard Felmborg Bevollmächtigter des EKD-Rates

### Unermüdlicher Einsatz für die Ökumene 8

Ulrich Wilckens wurde 80

## TAGUNGEN/SEMINARE

### Hara. Die Mitte des Menschen 9

Gleichgewicht, Schwerpunkt und Mitte im Leben

### Frauen in der Revolte II 9

1989 in weiblicher Perspektive

### Echt stark sein 10

Herbstwochenende für Jungen

### Jungen in der Schule 10

Fachtag Jungenarbeit

### Familiengeschichten 10

Bibliodrama

### Fortbildungen für Pädagogen 11

Angebote des PTI im Oktober und November

### Entlassung aus dem Knast – und dann? 13

Fachtag zur Resozialisierung straffälliger Jugendlicher

### Rechtsextremismus in Thüringen 13

Fachtagung zu Handlungsmöglichkeiten in Schule und Jugendarbeit in Bad Berka

### Maria – Eine evangelische Annäherung 16

Öffentlicher Konvent der St.-Georgs-Bruderschaft

### Reisen in die Geschichte 16

Seminare Jugendpolitik

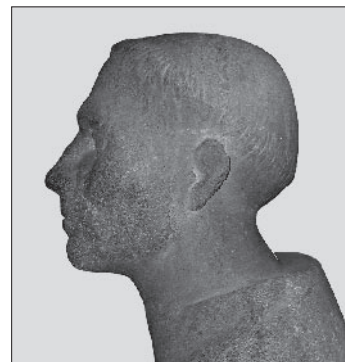
### Aufbauseminar Kirchenmusik 18

Für Organisten und Chorleiter

### Muße und Besinnung im Advent 18

Seminare im Kloster Drübeck

Am diesjährigen Reformationstag fällt der Startschuss für ein weiteres Projekt im Rahmen des Reformprozesses in der evangelischen Kirche. Die Internetplattform „Kirche im Aufbruch“ wird zukünftig Informationen über den Reformprozess und insbesondere auch Praxisbeispiele für innovative, einladende und missionarische Angebote bieten. Gemeinden und Kirchenkreise, die selbst ein missionarisches Projekt durchgeführt haben – wie zum Beispiel ein Tauffest, alternative Gottesdienstformen oder eine Aktion zum Kircheneintritt – können auf dieser Plattform von ihrem Projekt berichten. Andere Gemeinden und Kirchenkreise profitieren so von den Erfahrungen. Ab sofort können die eigenen Projekte für die Internetplattform vorgeschlagen und in einem Projektformular eingetragen werden unter: <http://www.kirche-im-aufbruch.ekd.de>



Eine neue Rubrik im Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe bietet Orientierung bei der Suche nach Fördermöglichkeiten. [www.jugendhilfeportal.de](http://www.jugendhilfeportal.de)

## TAGUNGEN/SEMINARE

### Was glauben die „Tiger“ und „Drachen“? 19

Tagung zu Religion und Wirtschaft

### Männer in Kontakt 19

Impulstag am 11. Oktober

## HANDWERKSZEUG

### Ein Leben zwischen Himmel und Erde 20

Kurzexegese zum Monatsspruch September

### Material zur Interkulturellen Woche 21

Thema: Teilhaben – Teil werden

### Projekte zur Jugendbildung 21

Korrektur zu Beitrag in Heft 8

### Männerarbeit konkret 22

Projekte der Männerarbeit, Material zum Download

### Wehrdienst und Gewaltfreiheit 23

Digitales Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit

### Kurswechsel ist angesagt 23

Erntedank-Handreichung

### Kirche im Aufbruch 2008 24

Themenheft zum Reformationstag

### Aus dem Gleichgewicht 24

Publikation zu „Burnout“ erscheint demnächst

### Eine Reise ins Innere von Scientology 24

Film für Schule und Gemeinde

## PARAGRAFEN

### Energieausweis 25

Was für kirchliche Gebäude zu beachten ist

### Erforderliche Lizenzen direkt erwerben 26

Musiknutzung auf Internetseiten ist nicht gebührenfrei

## STELLEN

### Jugend- und Familienbildung 27

Heimvolkshochschule Alterode Bewerbungen bis 10.09.

### Sachbearbeitung Finanzen 28

Gotha/Bewerbungen bis 10.09.

### Sachbearbeitung Finanzen 29

Halle/Bewerbungen bis 13.09.

### Gemeindepädagogischer Dienst 30

Haldensleben/Bewerbungen umgehend

### Freie A-Kirchenmusikerstelle 30

Altenburger Land/Bewerbungen bis 31.10.

### Kirchenmusik 32

Gardelegen/Bewerbungen bis 15.11.

## ANLAGEN

### Anmeldung Konvent St.-Georgs-Orden U 3

### Anmeldung Tagung „Rechtsextremismus in Thüringen“ U 4

## Hell, wach und evangelisch

Auch in diesem Jahr ruft der Christliche Verband Junger Menschen (CVJM) dazu auf, den Reformationstag in ganz Thüringen besonders zu feiern. Um den 31. Oktober sind wieder eine Reihe ChurchNights geplant. „Diese Kampagne bietet eine gute Alternative zu den Halloweenpartys, denn dieser Tag ist unser Tag. Ein Tag, der uns die Chance gibt, Luthers Botschaft in unserer heutigen Zeit einfallsreich und lebendig zu vergegenwärtigen“, heißt es vom CVJM.

Der Thüringer Landesbischof Christoph Kähler unterstützt die Kampagne und ruft die Gemeinden auf:

Die Reformation Martin Luthers hat die Welt und ihr Denken verändert. Daran erinnern wir uns, wenn wir den Reformationstag feiern. Wir erinnern uns und verstehen diesen Tag als Anstoß, neue Aufbrüche zu wagen unter dem Motto: Den Reformationstag neu feiern – hell, wach, evangelisch.

ChurchNight ist hell

Hell wird die Nacht, wenn sich Menschen im Namen Jesu treffen. Hell sein und die Bedeutung von Luthers bahnbrechenden Gedanken für das eigene Leben entdecken.

ChurchNight ist wach

Wach sein, durch Teamarbeit. Wach sein, weil viele Augen mehr sehen und Church-Night so das „Priestertum aller Gläubigen“ lebt.

ChurchNight ist evangelisch

Evangelisch – führt ins Zentrum und macht Lust.

Evangelisch – zeigt auf das Wesentliche.

Evangelisch – führt zurück zu den Quellen des Glaubens.

Evangelisch – frei sein und sich so als „Visitenkarte von Kirche“ verstehen.

Der CVJM Thüringen übernimmt als Lizenzpartner des Evangelischen Jugendwerks Württembergs (EJW) die Kampagne „ChurchNigh“ in Thüringen. Unsere Thüringer Kirche befindet sich in einer Region, die sich als Wiege der Reformation mit vielen historischen Orten der Reformation, wie die Wartburg und das Augustinerkloster, versteht. Wir freuen uns auf „Church-Night“, weil sie Lust macht, hell wach den Wurzeln unseres evangelischen Glauben nachzugehen.

*Christoph Kähler*

Christoph Kähler, Landesbischof

CVJM Thüringen, Gerberstraße 14a, 99089 Erfurt, Telefon (0361) 264650  
[www.churchnight.de](http://www.churchnight.de)

*Im Blick: 31. Oktober*

*ChurchNight*

*Informationen  
 Internet*



*Grußwort zur  
Interkulturellen Woche  
der Bischöfe der EKM*

*Interkulturelle Woche  
vom 26. September bis  
4. Oktober 2008*

*Teil haben – Teil  
werden*

*Sie auch Seite 21*

*Stiftung Kiba bedauert  
Verschiebung der  
populären Sendung*

## Zu gelingender Integration beitragen

Liebe Schwestern und Brüder!

Menschen aus verschiedenen Ländern der Welt kommen zu uns und leben hier. Sie kommen aus unterschiedlichen Gründen und mit unterschiedlichen Erwartungen und Hoffnungen. Einige möchten bei uns einen Hochschulabschluss erwerben, andere wollen investieren und Arbeitsplätze schaffen, und wieder andere erhoffen sich eine bessere Zukunft für sich und ihre Kinder oder benötigen Sicherheit vor Verfolgung in ihrem Heimatland.

So verschieden, wie die Beweggründe der einzelnen Menschen sind, so unterschiedlich sind auch ihre Lebensbedingungen bei uns und auch ihre Sorgen und Nöte. Studentinnen und Studenten haben zum Beispiel oft mit unvorhergesehenen Problemen betreffs der Finanzierung ihres Studiums zu kämpfen und das besonders dann, wenn sie auf Grund einer Erkrankung ihren Lebensunterhalt nicht durch Arbeit verdienen können. Andere haben Probleme mit der Anerkennung des von ihnen im Ausland erworbenen Berufsabschlusses. Andere wiederum können eine ihnen begegnende Ablehnung ihrer Person aufgrund ihrer Hautfarbe oder Herkunft nur schwer ertragen.

Besonders schwierig ist die Lage von Menschen, welche sich im Asylverfahren befinden oder deren Antrag auf Asyl rechtskräftig negativ beschieden wurde, welche aber aufgrund der Situation im Herkunftsland nicht ausreisen können und auch nicht abgeschoben werden können. Neben aller zermürbenden Unsicherheit im Hinblick auf ihre Zukunft leiden diese Menschen oft unter einer großen Isolation.

Allen von Ihnen, die sich für diese Menschen engagieren, danken wir herzlich.

Durch Ihr Engagement tragen Sie dazu bei, Menschen aus anderen Teilen der Welt bei uns heimisch werden zu lassen, sie Teil haben zu lassen an unserer Gesellschaft.

„Teilhaben – Teil werden!“ Auch in diesem Jahr bietet die Interkulturelle Woche wieder die Möglichkeit, den Reichtum der Begegnung mit Menschen aus anderen Kulturen einem größeren Publikum zu zeigen und Schritte in Richtung eines guten Miteinanders zu gehen.

Vielleicht nutzen Sie auch die Gelegenheit der Interkulturellen Woche, um den Menschen in dem Asylbewerberheim in Ihrer Region einen Besuch abzustatten oder beteiligen diese Menschen aktiv an der Durchführung von Veranstaltungen. Vielleicht suchen Sie auch das Gespräch über die Situation von Menschen aus anderen Teilen der Welt mit politischen Vertretern vor Ort und tragen dadurch zu einer gelingenderen Integration bei.

„Teilhaben – Teil werden!“ Dieses Motto der Interkulturellen Woche will motivieren, gegen Ausgrenzung einzutreten und knüpft an eine Glaubenseinsicht an, die im Neuen Testament in die Worte gefasst ist: „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, ein Bau, erbaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, in dem Jesus Christus der Schlussstein ist“ (Epheser 2, 19f).

Allen, die hier engagiert sind, wünschen wir Gottes Schutz und Beistand.

Ihre

Axel Noack, Bischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

Christoph Kähler, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen

## „Ein Dorf wird gewinnen“ nächstes Frühjahr

Der Termin für die Fernsehsendung „Ein Dorf wird gewinnen“ wird erneut verschoben und ist nun für das kommende Frühjahr geplant.

„Wir bedauern sehr, dass es zu dieser

Verschiebung kommt“, betont der Geschäftsführer der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa), Thomas Begrich. Dass die Sendung stattfinden soll, stehe außer Frage;

aus sendetechnischen Gründen sei allerdings ein Ausstrahlungstermin im Frühling nächsten Jahres erforderlich. Ursprünglich war die Neuauflage der erfolgreichen Show zur Rettung von Kirchen im Mai dieses Jahres vorgesehen, später sollte die Ausstrahlung am 14. September erfolgen.

Die ausgewählten vier Dörfer Lohma (Thüringen), Plötzkau (Sachsen-Anhalt), Lenz (Sachsen) und Neuengeseke (Nordrhein-Westfalen) bleiben Kandidaten.

Das erfolgreiche Konzept der Sendung wird auch im nächsten Jahr beibehalten: Vier Dörfer treten in einen unterhaltsamen

Wettstreit um einen von der KiBa gestifteten Hauptgewinn für die Sanierung ihrer Kirchen. Über Sieg und Platz entscheiden die Fernsehzuschauer mit dem Telefon. Sie können durch Anrufe oder SMS darüber befinden, welche der teilnehmenden Gemeinden sich am originellsten präsentiert. Aus dem Wettstreit um den Hauptpreis kann natürlich nur ein Dorf als Sieger hervorgehen. Trotzdem werden alle Teilnehmer gewinnen, denn auch die weiter hinten platzierten Dörfer erhalten wie immer eine KiBa-Förderung von mindestens 50.000 Euro.

Pressestelle EKD

[www.stiftung-kiba.de](http://www.stiftung-kiba.de)



*Internet*

*Kultusministerium  
legt Thüringer  
Bildungsplan für  
Kinder bis 10 Jahre vor*

*Informationen*

## Orientierung für pädagogische Arbeit

Im August trat der Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre in Kraft und wird damit die Leitlinien frühkindlicher Bildung ablösen. Nach zweijähriger Erprobungsphase mit 111 Praxispartnern, darunter Familien, Tagespflegepersonen, Kindertagesstätten, Grundschulen sowie Einrichtungen aus dem Förderbereich und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, liege ein pädagogisches Konzept vor, das allen Kindern dieser Altersgruppe gerecht werde, informierte das Thüringer Kultus-

ministerium. Der Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre sei als Orientierungsrahmen für die pädagogische Arbeit und die Bildungsqualität konzipiert. Ein Schwerpunkt liege auf den Grundschulen und Kindertageseinrichtungen.

Der Plan umfasse die gesamte kindliche Entwicklung zwischen erstem und zehntem Lebensjahr. Für die Einführung des Bildungsplans stünden im Doppelhaushalt 2008/2009 2,2 Millionen Euro zur Verfügung.

[www.thueringer-bildungsplan.de](http://www.thueringer-bildungsplan.de)

## Marktführer in Sachen Bibel stärkt Position

Stuttgart. Die Deutsche Bibelgesellschaft mit Sitz in Stuttgart wird ihre Kunden ab Januar 2009 vom hessischen Staufenberg aus beliefern. Dort hat der Logistikdienstleister ChrisMedia GmbH seinen Sitz.

„Eine groß angelegte Befragung im Buchhandel hat uns gezeigt, dass wir noch schneller bei unseren Kunden sein müssen. Gerade die konfessionellen Buchhandlungen erwarten von uns, dass wir sie binnen 24 Stunden beliefern. Das ist mit unserem neuen Partner ChrisMedia ab Januar nächsten Jahres möglich“, sagte der kaufmännische Direktor der Deutschen

Bibelgesellschaft, Dr. Felix Breidenstein. „Außerdem gewinnen wir durch die Auslagerung unserer Versand- und Lagerräume umfangreiche Flächen, die wir effektiver nutzen können. Insofern profitiert die Deutsche Bibelgesellschaft gleich doppelt von dieser Veränderung.“

Mit der ChrisMedia GmbH hat Breidenstein einen profilierten Logistikdienstleister gewonnen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden alle technischen Details geklärt, damit pünktlich zum 1. Januar 2009 von Staufenberg aus versendet werden kann.

*Deutsche  
Bibelgesellschaft mit  
neuem Logistikpartner*

*Ausschreibung  
Künstlerischer  
Wettbewerb  
Erfurter GeDenken  
1933–45*

*Orte*

*Schicksale*

*Einsendeschluss:  
30. September*

*Kontakt/Auskunft*

*Internet*

## Erinnerungskultur in Erfurt

Der Arbeitskreis Erfurter GeDenken 1933–45 hat sich die Aufgabe gestellt, durch eine breite öffentliche Diskussion um eine angemessene Form des Gedenkens zu einer lokal verorteten Erinnerungskultur beizutragen.

Im Rahmen eines künstlerischen Wettbewerbs „Denkzeichen“ soll ein überzeugendes und dem Thema angemessenes Konzept für das Sichtbarmachen der vergessenen Orte und Schicksale entwickelt und – unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit – vom Preisträger realisiert werden.

Die Aufgabe besteht darin, ein Modell zu entwickeln, das auf das gesamte visuelle Erscheinungsbild der „Denkzeichen“ angewendet werden kann, ohne dabei ein stark individualisierendes Moment zu vernachlässigen. Es ist darauf zu achten, dass die Realisierung auch seitens der Erfurter Zivilgesellschaft möglich sein sollte.

Die konkreten Schicksale und Orte müssen nicht recherchiert werden. Dies übernimmt der Arbeitskreis. Wünschenswert wäre allerdings, anhand des Modells ein Schicksal bzw. einen Ort (wie etwa eines der Ghettohäuser bzw. eine Persönlichkeit) exemplarisch aufzugreifen. In der Begegnungsstätte Kleine Synagoge liegen weiterführende Dokumente, wie eine Übersicht zu den Gethtohäusern und das „Gedenkbuch Erfurt. Jüdische Opfer des Holocaust“, zur Einsicht bereit. Auch Dokumente, die in eine mögliche bildhafte Darstellung einbezogen werden können (Fotos, Briefe etc.), stehen zur Verfügung.

Neben der Individualität und Wiedererkennbarkeit muss der praktische Nutzen gewährleistet sein. So sollte etwa bei der Wahl der Schrift auf eine gute Lesbarkeit geachtet werden. Weiterhin sollte bei der Materialauswahl berücksichtigt werden, dass die Denkzeichen der Witterung ausgesetzt sind. Der Gewinnerentwurf soll

umgesetzt werden, soweit die jeweilige Finanzierung der einzelnen Denkzeichen gewährleistet ist (Finanzierungsvorbehalt). Der Einsender erklärt und verpflichtet sich dazu, dass er die Umsetzung bzw. Ausführung des Entwurfes selbst realisiert oder die Realisierung in Eigenverantwortung organisiert. Diese Tätigkeiten sind durch das Preisgeld abgegolten. Die Ergebnisse der Ausschreibung werden zum 70. Jahrestag der Pogromnacht vom 9. November 1938 in der Alten Synagoge in Erfurt ausgestellt.

### Informationen zur Ausschreibung

Der Wettbewerb wird als offener, thüringenweiter Wettbewerb ausgeschrieben. Das Verfahren ist anonym. Zugelassene Wettbewerbssprache ist Deutsch. Die einzureichenden Arbeiten müssen umfassen:

- eine schriftliche Erläuterung (max. eine Seite, DIN A4, Schriftgröße: 12 pt)
- eine bildkünstlerische Darstellung inklusive typographischer Beispiellösung, 2-D (max. DIN A2)
- Angaben zum Material, Kostenplan für eine mögliche Realisierung

**Einsendeschluss: 30. September**

Die Themenstellung, Programmformulierung und Organisation des Wettbewerbs erfolgen durch den Arbeitskreis. Der Wettbewerb wird in Erfurt veranstaltet. Die Arbeiten sollen am 9. November prämiert werden.

**Preise:** Die besten Arbeiten werden mit Geldpreisen prämiert:

- 1. Preis 2.500 Euro
- 2. Preis 500 Euro
- 3. Preis 500 Euro

Die Jury behält sich vor, den ersten Preis nicht zu vergeben. Die Rechtsgrundlagen und Teilnahmebedingungen erfragen Sie bitte beim Veranstalter. Die für die Bearbeitung wesentlichen Wettbewerbsunterlagen sind über die Internetseite der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Erfurt abrufbar.

*Dr. Aribert Rothe, Evangelische Stadtakademie Meister Eckhart*

*Allerheiligenstraße 15, 99084 Erfurt*

*Telefon (0361) 56617-01 Telefax 56617-00, <EEBTstadtakademieEF@gmx.de>*

*Josephine Hage, Deutsch-Israelische Gesellschaft, Arbeitsgemeinschaft Erfurt*

*An der Stadtmünze 4/5, 99084 Erfurt, <digerfurt@web.de>*

*www.dig-erfurt.de ⇒ Projekte*

## Bildberichterstattung fördern

Der Evangelische Presseverband für Bayern schreibt den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten Martin-Lagois-Fotowettbewerb aus. Dieser Wettbewerb will die Bildberichterstattung zu Kirche, Diakonie und Religion fördern. Thema des diesjährigen Wettbewerbs ist „Bildung“. Das Spektrum kann von Kindergarten über Schule bis hin zu Universität oder Erwachsenenbildung reichen.

Teilnehmen können Fotografinnen und Fotografen mit ständigem Wohnsitz in Deutschland. Jeder kann sich mit drei Einzelphotos oder einer Bildserie zum Thema „Bildung“ unter Angabe der Kategorie bewerben: Kategorie I: Tageszeitung (Schwerpunkt Bayern), Kategorie II:

Wochenzeitung und Magazine (bundesweit); Kategorie III: Kirchenzeitungen (bundesweit)

Es werden nur Fotos akzeptiert, auf denen Bildteile weder hinzugefügt noch entfernt worden sind (Composing).

Die Gewinner werden Anfang November bekannt gegeben. Die Preisverleihung soll am 18. November stattfinden. Die von den Einsendern eingereichten Daten werden bei einer Veröffentlichung der Bilder im Rahmen des Fotowettbewerbs (Berichterstattung hierüber, Preisverleihung etc.) an beteiligte Dritte weitergegeben.

Die genaue Ausschreibung des Fotowettbewerbs ist im Internet einsehbar.

Evangelischer Presseverband für Bayern (EPV).  
z. Hd. Achim Schmid, Birkerstraße 22, 80636 München, Telefon (089) 12172139

[www.epv.de](http://www.epv.de)

*Fotowettbewerb*

*Evangelischer  
Presseverband für  
Bayern*

*Einsendeschluss  
15. Oktober 2008*

*Einsendungen*

*Internet*

## Abgeltungssteuer 2009

Die Zeit läuft: Jetzt sind Sie am Zug!

Es ist Ihr Geld. Machen Sie rechtzeitig den entscheidenden Zug, damit Sie auch nach dem 1. Januar 2009 auf die richtige Gewinnstrategie setzen.

Wir helfen Ihnen gern dabei.  
Sprechen Sie uns an.



Obere Predigergasse 1, 99817 Eisenach, Tel. 03691 2974-0, Fax -99, E-Mail: [ekk@ekk.de](mailto:ekk@ekk.de), [www.ekk.de](http://www.ekk.de)

Filialen in Frankfurt (M.), Hannover, Karlsruhe, Kassel, München, Neuendettelsau, Nürnberg, Rummelsberg, Schwerin, Speyer, Stuttgart sowie Repräsentanz in Wien

EKD

*Bernhard Felmberg  
wird künftiger  
Bevollmächtigter des  
Rates*

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat den Berliner Oberkonsistorialrat Bernhard Felmberg zum künftigen Bevollmächtigten des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union berufen. Er wird damit Prälat Stephan Reimers nachfolgen, der das Amt seit 1999 ausübt und zum 31. Januar 2009 in den Ruhestand treten wird. Der 42-jährige promovierte Theologe wird voraussichtlich ab 1. Februar 2009 der evangelische „Botschafter“ in der Bundeshauptstadt und in Brüssel sein.

Im Rahmen dieser Aufgabe wird er für die Evangelische Kirche in Deutschland die Kontakte insbesondere zum Parlament, zur Bundesregierung und zu den Parteien, zu den europäischen Institutionen und Gremien und zu den Menschen, die auf diesen Ebenen politische Verantwortung tragen, wahrnehmen. Wie sein Vorgänger wird er zum Prälaten ernannt werden. Nach dem Theologiestudium in Berlin und Erlangen und dem

Vikariat in Berlin war Bernhard Felmberg von 1991 bis 2000 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Wissenschaftlicher Assistent an der Kirchlichen Hochschule Berlin und an der Humboldt-Universität tätig. 1997 wurde er mit einer reformationsgeschichtlichen Arbeit über die Ablasstheologie von Kardinal Cajetan promoviert.

Von 2000 bis 2002 war er Bundesgeschäftsführer des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU (EAK).

Seit 2002 leitet er als Oberkonsistorialrat die Abteilung für Theologische Aus-, Fort- und Weiterbildung im Konsistorium der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. 1999 wurde er Beauftragter der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz für die kirchliche Sportarbeit. In dieser Funktion verantwortete er in den Jahren 2003 bis 2006 die Entwicklung und das Zustandekommen des Projekts „Kapelle im Berliner Olympiastadion“. Pressestelle EKD

## Unermüdlicher Einsatz für die Ökumene

*Ulrich Wilckens wurde  
80 Jahre*

Ulrich Wilckens, der nach mehreren anderen Stationen von 1968–1981 am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg Neues Testament lehrte, feierte am 5. August 2008 seinen 80. Geburtstag. Nach seiner Lehrtätigkeit wurde er 1981 Bischof des Sprengels Holstein-Lübeck in der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche. Dieses Amt hatte er bis 1991 inne. Immer wieder erhebt er bis heute – gelegen oder ungelegen – seine Stimme, um Kirche und Theologie auf die Wahrheits- und Glaubensfrage hinzuweisen, beispielsweise im Zusammenhang der Diskussion um die „Bibel in gerechter Sprache“.

Der Leitende Bischof der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), Landesbischof Dr. Johannes Friedrich, würdigte den „unermüdlichen Einsatz“ von Ulrich Wilckens für die Verständigung zwischen den Kirchen. In einem Glückwunschschreiben zum 80. Geburtstag dankte Friedrich für dessen ökumenisches

Engagement sowie sein ertragreiches Wirken als langjähriger Catholica-Beauftragter der VELKD. Wilckens war als Bischof des Sprengels Holstein-Lübeck der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche zugleich Mitglied der Bischofskonferenz der VELKD.

In seine Zeit als Catholica-Beauftragter sei der Beginn der zweiten Runde der Bilateralen Arbeitsgruppe zwischen der VELKD und der römisch-katholischen Deutschen Bischofskonferenz gefallen, die Wilckens bis 1997 als Co-Vorsitzender begleitet und in die er seine Expertise als Professor für Neues Testament eingebracht habe. „Wenn ich es recht sehe, waren die Gespräche der Dialoggruppe immer wieder getragen von dem Willen, einander deutlich zu machen, dass die bestehenden Unterschiede aufeinander bezogen und traditionelle Gegensätze in ihrer kirchentrennenden Wirkung überwunden werden können“, so Friedrich. „Die von Ihnen geleitete Gruppe hatte den Mut, einen Gesprächsgang über

*Gottesdienst  
am 12. Oktober*

Fragen zu eröffnen, die bislang im Verhältnis der Kirchen immer als bedeutsam angesehen, wegen der mit ihnen verbundenen möglichen Sprengkraft – auch in der innerevangelischen Verständigung – im Einzelnen aber weitgehend aus den Dialogen ausgeklammert worden waren.“

Geboren wurde Ulrich Wilckens am 5. August 1928 in Hamburg. Er trat 1953

seinen Pfarrdienst an und lehrte von 1958 bis 1960 Neues Testament an der Universität Marburg. Von 1960 bis 1968 war er Professor an der Kirchlichen Hochschule Berlin und lehrte von 1968 bis 1981 Neues Testament an der Universität Hamburg. Ulrich Wilckens lebt in Lübeck. Am 12. Oktober wird der Altbischof in einem Gottesdienst anlässlich seines Geburtstages im Dom zu Lübeck eine Predigt halten.

## Hara. Die Mitte des Menschen

Hara nennen die Japaner die Mitte des Menschen. Gemeint sind der optimale körperliche Schwerpunkt sowie auch die Mitte der Seele. (Das Christentum hat dafür keinen treffenden Begriff.)

Wer aus seiner Mitte lebt, ist nicht so schnell aus dem Gleichgewicht zu bringen. Wo bündele ich meine Energien, wo ist meine Mitte im Leben?

Dem wollen wir nachgehen in Gespräch und Körperübungen, kreativer Gestaltung und durch den philosophisch-spirituellen Diskurs mit Texten alter Meister der Mitte

aus der abend- und morgenländischen Tradition.

**Thema:** 24 Stunden zu Gleichgewicht, Schwerpunkt und Mitte im Leben

**Termin:** 10.–11. Oktober

**Ort:** Begegnungsstätte Am Luisenpark, Erfurt

**Leitung:** Jürgen Reifarth, Stefan Kratsch

**Zielgruppe:** Spirituell und am Dialog der Religionen Interessierte

**Kosten:** 90 Euro, ermäßigt 80 Euro (ohne Übernachtung)

**Anmeldeschluss:** 30. September

*Julia Büchner, Evangelische Akademie Thüringen*

Telefon (036202) 984-0, Telefax (036202) 984-22, <buechner@ev-akademie-thueringen.de>  
www.ev-akademie-thueringen.de

*Spiritualität und  
Dialog der Religionen  
10.–11. Oktober*

*Kontakt*

*Information*

## Frauen in der Revolte II

Nach dem Mauerfall setzten sich auch politisch bewegte Frauen aus Ost und West an einen Tisch, um Pläne für das neue Deutschland zu schmieden. Jetzt wurden Unterschiede und Gemeinsamkeiten sichtbar. Mitgebrachte Erfahrungen und Erwartungen prägten auch den Blick auf die Schwestern in dem jeweils anderen Teil Deutschlands. Wie sehen die Akteurinnen von damals ihre Rolle in den Umbrüchen um 1989? Welche Erfolge, Einsichten und Enttäuschungen aus der bewegten Zeit des Demokratisierungs- und Einigungsprozesses sind für sie heute wichtig? Anknüpfend an die Tagung „Frauen in der Revolte I – 1968 in weiblicher Perspektive“ möchten wir in einem Gespräch zwischen Ost und West und

mehreren Generationen unterschiedliche Erfahrungen in (frauen)politischem Engagement diskutieren.

**Thema:** 1989 in weiblicher Perspektive

**Termin:** 31. Oktober–2. November

**Ort:** Berlin-Schwanenwerder

**Leitung:** Dorothea Höck, Ulrike Poppe, Dr. Marina Grasse, Prof. Dr. Cillie Rentmeister, Dr. Anne Ulrich

**Zielgruppe:** politische Akteurinnen der BRD und der ehemaligen DDR der 80er und 90er Jahre, Historikerinnen und Historiker, allgemein Interessierte, Studentinnen und Studenten

**Kosten:** ca. 120 Euro, ermäßigt ca. 80 Euro

**Anmeldeschluss:** 17. Oktober

*Frauenerfahrungen  
1989*

*Kontakt und  
Information über  
Julia Büchner,  
Evangelische  
Akademie Thüringen  
siehe oben*

*Herbstwochenende  
für Jungen**Anmeldung  
bis 3. Oktober**Kontakt**Information**Fachtag Jungenarbeit  
Neudietendorf**Anmeldeschluss  
17. September**Kontakt und  
Information über  
Julia Büchner,  
Evangelische  
Akademie Thüringen  
siehe oben**Evangelische  
Akademie Thüringen  
Bibliodrama**Kontakt und  
Information über  
Julia Büchner,  
Evangelische  
Akademie Thüringen  
siehe oben*

Es gibt Situationen, da möchte man echt stark sein. Da möchte man es den anderen zeigen. Stark sein, das kann bedeuten, etwas zu stemmen, aber auch seinen Verstand einzuschalten oder zu zeigen, wie es mir wirklich geht. Oder „Nein!“ zu sagen. Starksein sieht manchmal wie Schwachsein aus. Das Wasser ist weich und doch höhlt es Felsen aus.

Jeder starke Held hat auch schwache Seiten, und in manchen Situationen sind es gerade seine Schwächen, die ihm Stärke verleihen. Echt stark sein – darum soll es beim Herbst-

*Julia Büchner, Evangelische Akademie Thüringen*

*Telefon (036202) 984-0, Telefax (036202) 984-22, <buechner@ev-akademie-thueringen.de>  
www.ev-akademie-thueringen.de*

Die Jungen sind laut PISA-Studie die Schulverlierer Nummer eins. Die Schule wird ihren Eigenheiten offenbar kaum gerecht. Jungen bleiben häufiger sitzen als Mädchen. Zwei Drittel aller Schulabbrecher und drei Viertel der Sonderschüler sind männlich. Zu wenige Räume, ihrem Bewegungsdrang Ausdruck zu verleihen, zu wenige männliche Pädagogen, die als Vorbild und Reibungsfläche dienen können oder wollen. Alle warnen, was aber tut sich? Und was kann getan werden, mit ein wenig Aufwand, mit gutem Willen und Empathie? Eine Spurensuche in Theorie und Praxis.

Einen Tag lang wollen wir uns mit einem Abschnitt aus der Geschichte des Josef vertraut machen: mit seinen Träumen. Jakobs Lieblingssohn Josef hatten einst seine Träume in Todesgefahr gebracht, doch wie wäre sein Leben verlaufen ohne diese Träume? Ein Spiel von Macht und Ohnmacht, Gunst und Missgunst. Im Bibliodrama treten wir hinein in einen Textraum und bereichern diesen mit unseren eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen.

**Echt stark sein**

wochenende der Evangelischen Akademie für Jungen gehen.

**Thema:** Herbstwochenende für Jungen von 9 bis 13 Jahren

**Termin:** 17.–19. Oktober

**Ort:** Waldhof, Finsterbergen

**Leitung:** Jürgen Reifarth, Stefan Kratsch, Matthias Meyer, Fachgruppe Jungenarbeit in Thüringen

**Zielgruppe:** Jungen von 9 bis 13 Jahren

**Kosten:** 40 Euro

**Anmeldeschluss:** 3. Oktober

**Jungen in der Schule**

**Thema:** Fachtag Jungenarbeit in Thüringen

**Termin:** 24.–25. September

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Leitung:** Jürgen Reifarth, LAG Kinder- und Jugendschutz Thüringen e. V., Landesjugendamt, Fachgruppe Jungenarbeit, Thüringer Gleichstellungsbeauftragte

**Zielgruppe:** Multiplikatoren, in der Jugendbildung tätige, Lehrerinnen und Lehrer, Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagogen

**Kosten:** 70 Euro, ermäßigt 50 Euro

**Anmeldeschluss:** 17. September

**Familiengeschichten**

**Thema:** „Und seine Brüder wurden neidisch auf ihn“ – Eine Familiengeschichte ins Bibliodrama gesetzt

**Termin:** 27. September

**Ort:** Apolda, Evangelisches Gemeindehaus, Jakobstraße 1

**Leitung:** Sabine Hertzsch, Beate Bergmann

**Zielgruppe:** Gemeindeglieder

**Kosten:** Eintritt frei, Mittagessen 7 Euro

**Anmeldeschluss:** 24. September 2008

## Fortbildungen für Pädagogen

### Neue Lehrpläne für die Grundschule

Die Revision der Lehrpläne von 1999 hat begonnen. Themen, Ziele und Inhalte werden neu geprüft, Standards und Kompetenzen definiert.

Wir laden Sie ein: Lassen Sie sich informieren über die Vorgaben und Absichten und bringen Sie Ihre Erfahrungen in den Entstehungsprozess der neuen Lehrpläne für den Evangelischen Religionsunterricht ein.

**Termin:** 16. Oktober

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht an Grundschulen

**Kursleitung:** Ramona Möbius

**Anmeldeschluss:** 16. September

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### Brücken zum anderen erkennen und beschreiten

Jahrestagung Sonderpädagogische Förderung

Die Brücke als Symbol wird aufgenommen, um Schülerinnen und Schüler zu begleiten, das Denken, Handeln und die Gefühle anderer wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren.

Zugleich soll es darum gehen, Brücken von Gott her zum Menschen wahrzunehmen und für das eigene Leben zu bedenken.

**Termin:** 24.–25. Oktober

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht an Grundschulen, Förderschulen und Förderzentren

**Kursleitung:** Ramona Möbius

**Anmeldeschluss:** 24. September

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Stufen des Lebens – Religionsunterricht für Erwachsene

Botschaften, die ins Leben fallen

In der uns umgebenden Multi-Media-Welt stürmen täglich ungezählte Botschaften auf uns ein. Manche motivieren uns, andere lähmen oder stellen uns infrage.

Jesus hatte durch sein Reden und Tun Botschaften vermittelt, die ins Leben fallen. Es waren und sind bis heute heilende und Leben stiftende Botschaften.

**Termin:** 24.–26. Oktober

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche

**Kursleitung:** Doris und Fritz Mühlmann

**Anmeldeschluss:** 24. September

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Pantomimisch biblische Geschichten erzählen

Tanz und Pantomime sind Ausdrucksformen, mit denen wir über die verleblichte Entfaltung von inneren Bildern zu einer besonders tiefen und individuellen Aneignung kommen können. Wir werden in bewährter Weise Grundtechniken klassischer Pantomime erlernen und biblische Geschichten pantomimisch gestalten und neue Kreistänze kennenlernen. Für die Teilnahme ist keine besondere körperliche Fitness nötig, sondern die Freude an körperlicher Bewegung.

**Termin:** 24.–26. Oktober

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Erzieher, Unterrichtende im Religionsunterricht an Grund- und Sonderschulen, Förderschulen und Förderzentren

**Kursleitung:** Angela Kunze-Beiküfner

**Referent:** Pantomime Stefan Palm

**Anmeldeschluss:** 24. September

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### Die pädagogische Praxis der evangelischen Grundschulen

Ziel ist es, sich mit der Herausforderung von Heterogenität mit Blick auf Kinder und Kindheiten für die Grundschulpädagogik auseinanderzusetzen. Heterogenität wird dabei zur Vielfalt von kulturellen Hintergründen, zu religiösen Bindungen und Traditionen, zur Vielfalt von Lernformen und Leistungsmöglichkeiten der Kinder, zur Differenz von Lebensbedingungen und Lebenswelten sowie Geschlechterdifferenz gefasst und vorgestellt. Aspekte wie Diagnostik, Lehren in heterogenen Gruppen, offener Unterricht, Differenzierung und Individualisierung sollen unter anderem erarbeitet und diskutiert werden.

**Termin:** 30.–31. Oktober

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende, pädagogische Mitarbeiterinnen sowie Elternvertreter an evangelischen Grundschulen

*Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts*

*Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach den Fortbildungsrichtlinien der KPS und der ELKTh. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.*

*16. Oktober*

*24.–25. Oktober*

*24.–26. Oktober*

*24.–26. Oktober*

*30.–31. Oktober*

*Fortbildungen des  
Pädagogisch-Theolo-  
gischen Instituts*

*Die Kosten der Fortbil-  
dungen richten sich  
nach den Fortbildungs-  
richtlinien der KPS und  
der ELKTh. Einzelheiten  
erfragen Sie bitte beim  
Veranstalter.*

*6.–9. November*

*7.–8. November*

*7.–9. November*

*Anmeldung und  
Information*

*Internet*

**Kursleitung:** Dr. Hanne Leewe, Anke Holl

**Anmeldeschluss:** 30. September

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Reden über Gott und die Welt**

Theologischer Grundkurs für Lehrerinnen und pädagogische Mitarbeiter an evangelischen Schulen

Von Lehrern und Mitarbeiterinnen an evangelischen Schulen wird erwartet, dass sie zur Schärfung des evangelischen Profils ihrer Schule beitragen, dass sie in religiösen Fragen sprachfähig sind.

Im Kurs sollen die Teilnehmer motiviert werden, über ihre eigene Lebenseinstellung und ihren Glauben nachzudenken und sich mit Kollegen auszutauschen.

**Termin:** 6.–9. November

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende und pädagogische Mitarbeiter an evangelischen Schulen Ostdeutschlands, Erzieherinnen in evangelischen Horten

**Kursleitung:** Dr. Hanne Leewe

**Referentin:** Dr. Klara Butting

**Anmeldeschluss:** 6. Oktober

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Hinduismus und Buddhismus**

Eine Online-Werkstatt zum Thema „Fernöstliche Religionen entdecken“

Die großen fernöstlichen Religionen faszinieren und befremden gleichermaßen.

Die Faszination ist die große Chance des Religionsunterrichts, die Auseinandersetzung mit der Fremdheit seine eigentliche Aufgabe.

Ziel der Veranstaltung ist die Planung und Gestaltung einer Unterrichtssequenz mit

Hilfe des Internets. Methodisch werden dazu die Möglichkeiten der Lernplattform rpi-virtuell ausgelotet.

Für die Verwendung im Unterricht ist der Zugang zum PC-Raum der Schule wünschenswert, aber nicht notwendig.

**Termin:** 7.–8. November

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht ab Sekundarstufe I

**Kursleitung:** Andreas Ziemer

**Anmeldeschluss:** 7. Oktober

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Mit Sicherheit – verhandeln, präsentieren, überzeugen**

Die Erfahrung zeigt, dass es nur zum Teil von unserem Wissen und der Bedeutsamkeit der Argumente abhängt, ob wir andere überzeugen und uns behaupten können.

Wer eine Gruppe oder Klasse motivieren will, wer eine gute Idee umsetzen möchte, wer andere für einen Plan gewinnen will, muss sich auch mit dem Wie des eigenen Auftretens befassen, Strategien für das Vorgehen entwickeln, den Aufbau von Argumenten und Beiträgen überdenken.

**Arbeitsmethoden:** Theorie-Blöcke, praktische Übungen und Reflexion der eigenen Praxis.

**Termin:** 7.–9. November

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht, Unterrichtende an evangelischen Schulen, Pfarrerinnen, Mitarbeiter im gemeindepädagogischen Dienst, Erzieher, Ehrenamtliche

**Kursleitung:** Birgit Pöttsch

**Anmeldeschluss:** 7. Oktober

**Anmeldung:** PTI Drübeck

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker  
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Brigitte Hund  
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*

*www.pti-mitteldeutschland.de*

## Entlassung aus dem Knast – und dann?

„Zwischen der Entlassung aus dem Knast und den Arbeitsplatz darf keine Theke passen“, so brachte es ein Anstaltsseelsorger auf den Punkt, denn viel Haftentlassene werden wieder rückfällig.

Eine Tagung des Evangelischen und des Katholischen Büros Thüringen will nach Wegen suchen, wie die Resozialisierung gerade von jugendlichen Haftentlassenen in die Gesellschaft besser gelingen kann.

Dabei spielen die Erfahrungen, die strafentlassene Jugendliche mit Ämtern machen, keine unwesentliche Rolle. Werden sie von „Pontius zu Pilatus“ geschickt? Finden sie verständnisvolle und kompetente Gesprächspartner, die ihnen sofort und unbürokratisch helfen können? Wie steht

es um die Schulbildung und Bildungsmöglichkeiten im Strafvollzug und danach?

Die Tagung wird in Kooperation mit dem Thüringer Justizministerium, dem Thüringer Ministerium für Soziales, Familien und Gesundheit, dem Gemeinde- und Städtebund Thüringen, dem Landkreistag, der Handwerkskammer und der Diakonie Mitteldeutschland durchgeführt.

**Termin:** 8. Oktober

**Ort:** Erfurt, Landgericht (Domplatz)

**Themen:** Problemanalyse, Stationärer Bereich, Ambulanter Bereich, Jugendgerichtshilfe, Integration strafentlassener Jugendlicher, Handlungsfolgen und Resümee

*Katholisches Büro Erfurt, Kommissariat der Bischöfe in Thüringen, PF 80 06 62, 99032 Erfurt  
Telefon (0361) 6572-214, Telefax (0361) 6572-217, <kath.buero@bistum-erfurt.de>*

*Dr. Thomas A. Seidel, Kirchenrat, Beauftragter der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung in Thüringen, <Ev.BueroThueringen@t-online.de>  
Winfried Weinrich, Ordinariatsrat, Leiter des Katholischen Büros  
<kath.buero@bistum-erfurt.de>*

*Fachtag zur  
Resozialisierung  
straffälliger  
Jugendlicher*

*8. Oktober*

*Anmeldung bis  
30. September*

*Information/  
Anmeldung*

*Ansprechpartner*

## Rechtsextremismus in Thüringen

Im Jahre 2006 haben sich Thüringer Beratungsinitiativen aus dem kirchlichen, kommunalen und gewerkschaftlichen Bereich sowie von Verbänden und Vereinen in der „Arbeitsgemeinschaft Beratung gegen Extremismus und Gewalt“ zusammengefunden. Die Arbeitsgemeinschaft führte im Frühsommer des vergangenen Jahres eine außerordentlich gut besuchte Fachtagung zum Thema „Rechtsextremismus – Handlungsfelder der Kommunen“ im Thüringer Landtag durch.

Anknüpfend an diese Veranstaltung möchten wir nun im Vorfeld des Wahljahres 2009 Schüler, Lehrer, Jugendliche und Eltern ansprechen, um „Handlungsfelder“ in diesem Bereich zu identifizieren. Obwohl Rechtsextremismus nicht ausschließlich als Jugend- oder Gewaltphänomen zu betrachten ist, müssen dessen jugendkulturelle Ausformungen die besondere Aufmerksamkeit aller Demokraten finden.

Dem Programmablauf liegt ein methodischer Dreischritt aus Bestandsaufnahme, Debatte und Handlungsempfehlung zugrunde. Um Rechtsextremismus erfolgreich zu bekämpfen, braucht es Aufmerksamkeit, Augenmaß und Zivilcourage.

Um Demokratie, Rechtsstaatlichkeit sowie eine gastfreundliche und weltoffene Zivilgesellschaft in Thüringen zu festigen, bedarf es der Anstrengung aller: Staat und Zivilgesellschaft, Parteien, Kirchen und Verbände, Medien und Wissenschaft und vor allem Eltern, Lehrer und Pädagogen.

**Thema:** Rechtsextremismus in Thüringen – Handlungsmöglichkeiten in Schule und Jugendarbeit

**Termin:** 6. Oktober

**Ort:** Thüringer Institut für Lehrerfortbildung (ThILLM), Heinrich-Heine-Allee 2–4, 99438 Bad Berka

**Anmeldeschluss:** 10. September

*Fachtagung der  
„Arbeitsgemeinschaft  
Beratung gegen  
Extremismus und  
Gewalt“*

*6. Oktober 2008  
Bad Berka*

*Anmeldeformular im  
Anhang (U 4)*

*Fachtagung der  
„Arbeitsgemeinschaft  
Beratung gegen  
Extremismus und  
Gewalt“*

*6. Oktober 2008  
Bad Berka*

*Anmeldeformular im  
Anhang (U 4)*

Für die Teilnahme bitten wir um eine Rückmeldung mit dem Anmeldeformular im Anhang oder per E-Mail:

<IWachtmeister@thillm.thueringen.de>

### **Programmablauf**

*10.00 Uhr Begrüßung:* Wolfgang Nossen, Vorsitzender der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen, Vorsitzender Mobit e. V.

*10.30 Uhr Referate:*

- Thüringen-Monitor

Seit Beginn der Untersuchung der politischen Kultur im Freistaat sind rechts-extreme Einstellungen ein zentraler Gegenstand kontinuierlicher Beobachtung.

Prof. Dr. Karl Schmitt von der Friedrich-Schiller-Universität Jena wird über die Ergebnisse des „Thüringen-Monitors 2007“ in einem ersten Referat berichten.

- Rechtsextremismus in Thüringen

Uwe Schubert von der Mobilen Beratung in Thüringen wird einen Einblick in die rechtsextreme Szene des Bundeslandes Thüringen geben.



*13.00 Uhr Werkzeugkoffer*

*15.30 Uhr Reflektion der anderen Art*

Fragen an Bernward Müller (Thüringer Kultusminister) – angefragt

*Moderation:* Winfried Weinrich, Ordinariatsrat, Leiter des Katholischen Büros; Dr. Thomas A. Seidel, Kirchenrat, Beauftragter der Evangelischen Kirchen bei Landtag und

Landesregierung in Thüringen

**Hinweis:** Entsprechend § 6 Abs. 1 VersG weist der Veranstalter darauf hin, dass Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechts-extremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen bereits in Erscheinung getreten sind, von der Versammlung ausgeschlossen sind.

### **Werkzeugkoffer**

*Werkzeug 1:* Jungen: Laut, wild, aggressiv! Wie kann man mit Jungen vor und während der Pubertät arbeiten? Was suchen sie, was brauchen sie und was können Männer und Frauen ihnen bieten? Der Workshop bietet einen Rundgang durch das, was Jungen sein sollen und das, was sie sind.

Jürgen Reifarh, Fachgruppe Jungenarbeit in Thüringen/Evangelische Akademie Thüringen

*Werkzeug 2:* Durchs Leben boxen

Jungen Menschen, gerade auch mit schwierigem sozialem Hintergrund, sollen präventiv über den Boxsport Möglichkeiten aufgezeigt werden, Fair Play zu üben, Aggressionen abzubauen, Respekt vor sich und anderen aufzubauen. Dabei spielen auch der interkulturelle Aspekt und die Integration zugewanderter Jugendlicher eine wichtige Rolle.

Thomas Holzborn/Holger Stitz, Villa Lampe

*Werkzeug 3:* Was können Projektstage in der Schule leisten?

Dieser Workshop liefert die Möglichkeit das Projekt Netzwerk für Demokratie und Courage, die Inhalte und Ziele der Projektstage kennenzulernen sowie einzelne Methoden selbst aktiv auszuprobieren. Einzelne Inhalte zu den Themen Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Möglichkeiten für couragiertes Handeln können näher betrachtet werden.

Dadurch ist es leichter, die Inhalte der Projektstage reibungsloser in den Unterricht einzubetten.

N.N., Netzwerk für Demokratie und Courage Thüringen

*Werkzeug 4: Argumentationstraining: Auseinandersetzung mit rechten Sprüchen und Parolen*

„In einer Krisenzeit funktioniert eine Diktatur besser als eine Demokratie“, „Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten“, „Deutschland ist in einem gefährlichen Maße überfremdet“. Wer kennt sie nicht, die Sprüche und Parolen, die im privaten Bereich oder in der beruflichen Tätigkeit von Menschen geäußert werden?! Doch was ist ihnen entgegenzusetzen? Wieso fallen uns die besten Argumente meistens erst hinterher ein?

In diesem Seminar werden Gegenpositionen zu (rechtsextremen) Stammtischparolen gesucht und diskutiert.

Katja Fiebiger, Mobit

*Werkzeug 5: Wahlen und rechte Parteien – ein Unterrichtsthema*

Der Kampf um die Parlamente ist für rechtsextremistische Parteien ein „strategisches Feld“. Wie treten rechtsextremistische Parteien zu Wahlen an und auf, welche Strategien verfolgen rechtsextremistische Parteien in ihren Wahlkämpfen, wie werden Wahlkämpfe finanziert, mit welchen Lügen und Halbwahrheiten wird operiert und wie entlarvt man diese?

Marco Weiß, ThILLM

*Werkzeug 6: Demokratie lernen – demokratische Schulentwicklung*

Demokratieerziehung ist fächerübergreifender Auftrag der Schule. Wie kann das im schulischen Alltag umgesetzt werden? Wie wird Mitwirkung von Eltern und Schülern gestaltet, wie kann Unterricht verändert werden? Im Workshop wird das Thema nicht als isolierter Baustein, sondern als ein Kernthema von Unterrichts- und Schulentwicklung betrachtet und dargestellt.

Ralph Leipold, Schulleiter Staatliches Gymnasium Neuhaus

*Werkzeug 7: Demokratie lernen – Betzavta Programm*

Das Demokratietrainingsprogramm „Betzavta – Miteinander“ schlägt andere Wege als nur Abstimmen zur Findung von demokratischen Entscheidungen vor.

Dabei werden die Interessen aller an der Entscheidung Beteiligten gleichberechtigt

ernst genommen. Im Rahmen des Workshops werden Aspekte wie Minderheit – Mehrheit, Grundrechte und demokratische Prinzipien in den Mittelpunkt gestellt.

Konstanze Ilmer, Freie Trainerin

*Werkzeug 8: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*

Vorstellen werden sich in diesem Workshop zwei Schulen, die diesen Titel bereits erhalten haben: das Hennebergische Gymnasium in Schleusingen und die Lutherschule in Zella-Mehlis.

Gemeinsam mit Frau Pawelskus von Mobit erläutern zwei Pädagoginnen den Weg zum Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Gisela Krüger, Schleusingen; Petra Janschersky, Zella-Mehlis;

Petra Pawelskus, Mobit

*Werkzeug 9: ... von A wie Absurd bis Z wie Zyklon D*

Die Veranstaltung liefert einen Überblick über die verschiedenen Sparten rechter Rockmusik in Deutschland und in Thüringen. Hierbei bleibt der Begriff des RechtsRock nicht auf neonazistische Bands und deren Textinhalte beschränkt, sondern wird genauer gefasst: als ein Sammelbegriff für Rockmusik, die antiemanzipatorische und reaktionäre Denkmuster offenbart. RechtsRock ist Teil der Popkultur und einer Spaßgesellschaft, in der zuweilen selbst der offene Rassismus und Antisemitismus von Bands wie „Landser“ und „Zillertaler Türkenjäger“ zum Running Gag auf Schulausflügen und Stammtischrunden geriert. Michael Weiss, Autor aus Berlin

*Werkzeug 10: KulturRäume 2010*

In dem Workshop wird ein Modellprojekt zur Rechtsextremismusprävention vorgestellt, das u. a. im Weimarer Land tätig ist. Mit mobiler Jugendkulturarbeit zu HipHop, Techno, Skateboarding, Girl-Power, Punk, Gothic etc. an Schulen und Freizeitstätten werden Jugendliche aktiviert, jugendkulturelle Erscheinungen und politische Haltungen zu reflektieren und sich für die vielfältige Gestaltung ihres Umfeldes aktiv und auch kommunalpolitisch einzusetzen. Peer Wichmann, „cultures interactive“ Weimar

*Fachtagung der „Arbeitsgemeinschaft Beratung gegen Extremismus und Gewalt“*

*6. Oktober 2008  
Bad Berka*

*Anmeldeformular im Anhang (U 4)*

## Maria – Eine evangelische Annäherung

*Evangelische  
St.-Georgs-  
Bruderschaft (St.GO)  
Bonhoeffer-Haus e. V.  
Öffentlicher Konvent*

*26.–28. September*

*Anmeldeformular  
und Zahlungshinweis  
finden Sie in der  
Anlage (U 3)*

Es war Paul Tillich, der große evangelische Theologe, der 1941 im amerikanischen Exil in seinem Aufsatz „Die bleibende Bedeutung der katholischen Kirche für den Protestantismus“ auf eine spezifische Schwäche der Kirchen der Reformation aufmerksam machte. Diese Schwäche sah er in einer Unterbewertung des „sakramentalen Elements“, denn „das Heilige“, so Tillich, sei nicht nur „Kriterium und Richter des Profanen“, sondern wo „das Heilige sichtbar gegenwärtig ist, da ist es die Quelle und das Maß alles Menschlichen“.

Deshalb brauche der Protestantismus – die Kirche des „prophetischen Protests“ – „das ständige Korrektiv des Katholizismus und den immerwährenden Zustrom seiner sakramentalen Elemente, um am Leben zu bleiben.“ Mit dieser Einsicht, deren Bedeutung in den vergangenen Jahrzehnten erkennbar im Wachsen begriffen ist, geht die Bruderschaft in einem weiteren öffentlichen Konvent dem theologischen und künstlerischen Thema sowie der neutestamentlichen Gestalt Marias nach – und damit vor allem einer Verlustanzeige im gegenwärtigen Protestantismus. Diesen

Versuch einer evangelischen Positionsbestimmung und Wiederannäherung versteht die Bruderschaft auch für sich selbst als eine besondere theologische und geistig-geistliche Herausforderung.

Vor allem aber ist es Martin Luther selbst, der verlockt und zur Rekonstruktion einer einst auch im Protestantismus noch selbstverständlichen Nähe zur Mutter Jesu, des Gottessohnes, anregt. Mit seiner Magnificat-Auslegung von 1521 legt er faszinierende theologische und spirituelle Spuren, die – wie er selbst sagt – dazu dienen „von großen Tatwerken Gottes zu singen, zu stärken unseren Glauben, zu trösten alle Geringen und zu schrecken alle hohen Menschen“.

**Generalthema:** Maria. Gottesmutter und Himmelsbraut – Evangelische Annäherungen

Präsentation mit Werken zu „Maria“ von Walter Sachs, Weimar, und Hans-Hendrik Grimmling, Berlin

**Termin:** 26.–28. September

**Ort:** Erfurt, Evangelisches Augustinerkloster

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen, Pfarrer, Interessierte

*Evangelisches Augustinerkloster, Augustinerstrasse 10, 99084 Erfurt  
Telefon (0361) 576600, <info@augustinerkloster.de>, www.augustinerkloster.de*

*Anmeldung/Internet*

*Seminare –  
Jugendpolitik*

*2.–4. Oktober  
12.–17. Oktober  
20.–23. Oktober  
27.–30. November*

### Tag der deutschen Einheit

Deutschland feiert am 3. Oktober 2008 den 18. Jahrestag der Wiedervereinigung. Gefälschte Wahlen, eine Ausreisewelle ungekannten Ausmaßes und Massendemonstrationen hatten 1989 binnen weniger Monate zum Zusammenbruch des Machtapparates der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) geführt.

Nach dem Rücktritt von DDR-Staats- und Parteichef Erich Honecker am 18. Oktober und dem Fall der Mauer begann im November 1989 der rasante Einigungsprozess. Das Seminar wird in einem ersten Teil diese Ereignisse in den Mittelpunkt stellen. Zeitzeugen geben Auskunft über ihre Erwartungen und Befürchtungen im

## Reisen in die Geschichte

Zusammenhang mit der Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland, und es soll eine kritische Bestandsaufnahme der deutschen Einheit in ihrem 18. Jahr durchgeführt werden.

Ausgerüstet mit diesem Wissen und eingestimmt auf das Thema geht es dann am 3. Oktober nach Hamburg. Dort finden die zentralen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit statt. Die Teilnehmer werden einige Veranstaltungen besuchen und kritisch danach fragen, wie glücklich dieser Tag für unser Land ist.

**Thema:** Ein glücklicher Tag für Deutschland!?

**Termin:** 2.–4. Oktober

**Orte:** Stade und Hamburg

**Zielgruppe:** Jugendliche ab 14, junge Erwachsene (Schulbefreiung möglich)

**Kosten:** 40 Euro (incl. Fahrt, Übernachtung und Verpflegung)

### **Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz**

**Termin:** 12.–17. Oktober

**Ort:** Oswiecim (Auschwitz) in Polen

#### **Programm:**

1. Tag/Sonntag • Abfahrt 10 Uhr ab Erfurt

2. Tag/Montag • Führung im Stammlager (Auschwitz I) • „Das unbekannte Auschwitz“ (drei Geschichten: Das Schicksal eines Häftlings aus dem ersten Polentransport; Die „Karrieren“ eines SS-Unterscharführers; Edek und Mala – „Romeo und Julia“ von Auschwitz) • Buchvorstellung Eugen Kogon „Der SS-Staat“

3. Tag/Dienstag • Führung in Birkenau (Auschwitz II) • Gespräch mit dem ehemaligen Häftling Herrn Sobolewicz • Tagesauswertung und offene Fragen

4. Tag/Mittwoch • Workshop im Archiv: Das Schicksal der jüdischen Häftlinge aus der Region Meiningen • „Kreuzwegmeditation“ auf dem Gelände des KZ Auschwitz • Thema „Alter und neuer Antisemitismus“

5. Tag/Donnerstag • nach dem Frühstück Abreise nach Krakau mit Besichtigung des ehemaligen jüdischen Viertels und der Synagoge

6. Tag/Freitag • Rückreise nach Erfurt

**Kosten:** 60 Euro (incl. Fahrt, Übernachtung, Eintrittsgelder und Verpflegung)

**Zielgruppe:** Jugendliche ab 14, junge Erwachsene

### **Du hast die Wahl – Europaseminar**

Europa steht vor der Wahl. Im kommenden Jahr sind Europawahlen. Die europäischen Bürger und Bürgerinnen sollen das Europäische Parlament wählen und wissen doch meist gar nicht, wie die Europäische Union aufgebaut ist, wie sie funktioniert und vor welchen Herausforderungen sie steht. Ein Beispiel dafür ist zum Beispiel der Vertrag von Lissabon (Stichwort Europäische Verfassung) und die Ablehnung durch die irische Bevölkerung.

**Termin:** 20.–23. Oktober

**Orte:** Kehl und Strasbourg

**Zielgruppe:** Jugendliche ab 14, junge Erwachsene und Erwachsene

#### **Vorläufiges Programm:**

**Montag** • 12 Uhr Abfahrt von Erfurt • Input: „Geschichte der Europäischen Union“ und organisatorische Fragen

**Dienstag** • „Europawahl 2009 – Wer hat was in Europa zu bestimmen?“ • Ausflug in die Gegend

**Mittwoch** • Fahrt ins EU-Parlament nach Straßburg, Gespräch mit dem Abgeordneten Dr. Koch und anschließend Besichtigung des Parlaments • Stadtrundfahrt mit dem Schiff

**Donnerstag** • nach dem Frühstück Auswertung des Seminars, anschließend Heimfahrt

**Kosten:** 40 Euro (incl. Fahrt, Übernachtung und Verpflegung)

#### **In der Schaltzentrale der Macht**

Berlin ist immer eine Reise wert. Und wer nach Berlin reist, sollte nicht nur die Gegenwart wie den Bundestag besuchen, sondern auch einen Abstecher in die jüngere Vergangenheit der ehemals geteilten Stadt machen. Ostberlin war die Hauptstadt der DDR und Ort der Macht der SED-Diktatur. Die spannende Gratwanderung zwischen Vergangenheit und Gegenwart soll in diesem Seminar versucht werden.

**Termin:** 27.–30. November

**Ort:** Berlin

#### **Vorläufiges Programm:**

**Donnerstag** • 14 Uhr Abfahrt von Erfurt • „Demokratie ist Mist? – Diktatur noch viel mehr!“

**Freitag** • Besuch einer Sitzung im Bundestag und Gespräch mit einem Parlamentarier • Besichtigung des Parlamentsgebäudes • Eine Schaltzentrale der Macht: das Ministerium für Staatssicherheit

**Samstag** • Besuch der Gedenkstätten Berlin-Hohenschönhausen (Zentrale Stasi-U-Haft) und Notaufnahmelager Marienfelde • Berlin Alexanderplatz

**Sonntag** • Auswertungsrunde und Heimfahrt

**Kosten:** 45 Euro (incl. Fahrt, Übernachtung, Eintrittsgelder und Verpflegung)

**Zielgruppe:** Jugendliche ab 14, junge Erwachsene (Schulbefreiung ist möglich)

*Seminare –  
Jugendpolitik*

*2.–4. Oktober*

*12.–17. Oktober*

*20.–23. Oktober*

*27.–30. November*

*Für Organisten  
und Chorleiter im  
Nebenamt*

*Davidmotiv an der  
Orgel der Kirche  
zu Wickerstedt,  
Kirchenkreis  
Apolda-Buttstädt ⇒*

*Informationen  
Anmeldung*

*Seminare im Kloster  
Drübeck*

*24.–28. November  
24.–26. November*

## Aufbauseminar Kirchenmusik

Zum Aufbauseminar für ehren- und nebenamtliche Kirchenmusiker, veranstaltet vom Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der Kirchenprovinz Sachsen, wird vom 17. bis 19. Oktober 2008 nach Halberstadt eingeladen.



Dieses Aufbauseminar ist auch für Nichtmitglieder des Verbandes gedacht. Es soll Organisten und Chorleitern im Nebenamt die Möglichkeit geben, unter der Anleitung von erfahrenen Kirchenmusikern

unserer Landeskirche in verschiedenen Unterrichtseinheiten im Bereich Orgel-, Choralspiel und Chorleitung ihre Kenntnisse aufzufrischen und neue Anregungen für ihre Arbeit zu erhalten. Informationen zu den Inhalten einer D-Prüfung können gegeben werden sowie der nächste Termin

zum Ablegen der Prüfung.

**Termin:** 17.–19. Oktober

**Ort:** Halberstadt

**Leitung:** Chorleitung: Verena Buchholz; Choral-spiel: Cornelia Frenkel, Peter Hechfellner; Orgel: C.

Frenkel, Laura Schildmann, Ulrike Stroh

**Anmeldeschluss:** 16. September

**Kosten:** 10 Euro pro Person. Alle weiteren Kosten werden von der Landeskirche bzw. vom Verband übernommen.

*Kantorin Ulrike Stroh, Telefon (034654) 855878, <ustroh@hotmail.com>*

*Kirchenmusikalisches Seminar, Carmen Haring, Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt  
Telefon (03941) 588137, <kimu-seminar@web.de>*

## Muße und Besinnung im Advent

### Ich lag in tiefster Todesnacht

In der dunkelsten Jahreszeit feiern wir Advent und freuen uns auf das Licht der Weihnacht. Wie aber erleben wir dunkle Zeiten in unserem eigenen Leben? Welche Spuren hinterlassen Verluste? Wie dringt Hoffnung in die Bereiche unseres Herzens, in denen sich Enttäuschung, Trauer, Bitterkeit und Groll festgesetzt haben?

Die Woche zwischen dem Tag des Totengedenkens und dem Beginn der Adventszeit eignet sich gut, diesen Fragen nachzugehen. In der Stille, im Hören auf biblische Hoffnungstexte und in der Meditation geistlicher Lieder öffnen wir uns für die Begegnung mit Jesus Christus, von dem Paul Gerhardt singt: „Du warest meine

Sonne“ (EG 37,3). Das Haus der Stille und das Pastoralkolleg der EKM bieten erstmals gemeinsam diese Woche an.

**Thema:** Ich lag in tiefster Todesnacht. Einkehr, Stille und Meditation zwischen Totensonntag und erstem Advent

**Termin:** 24.–28. November

**Ort:** Kloster Drübeck im Haus der Stille und im Pastoralkolleg der EKM

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Kosten:** Pfarrerinnen und Pfarrer sowie hauptamtlich Mitarbeitende 12,50 Euro/Tag – Eigenbeitrag. Für Gäste im Haus der Stille insgesamt 110 Euro.

**Anmeldeschluss:** 15. Oktober

**Nikolauskurs**

Die Adventszeit bedarf der Muße und der Besinnung; Weihnachten wird, wie die Christologie auch!, aus der Stille geboren: Es beginnt mit dem Schweigen und dem frohen Klang der Botschaft. Darauf wollen wir uns vorbereiten in Ruhe.

**Thema:** Predigen – Feiern – Singen im Advent und zur Weihnachtszeit und zum neuen Jahr (Nikolauskurs). Wir hören

auf Sein Wort. Wir legen Texte aus. Wir schreiben und lesen: eine messianische Hermeneutik.

**Termin:** 24.–26. November

**Ort:** Erfurt, Augustinerkloster

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst

**Kosten:** 42,50 Euro pro Tag (incl. 12,50 Euro/Tag Eigenbeitrag)

**Leitung:** Gerhard Begrich

**Anmeldeschluss:** 13. Oktober

*Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck, Pastorkolleg der EKM  
Klostergarten, 38871 Drübeck*

*Telefon (039452) 94–314, Telefax (039452) 94–311, <PK@Kloster-Druebeck.de>*

*Anmeldung*

## Was glauben die „Tiger“ und „Drachen“?

China, Korea und Japan haben in den letzten Jahren ein enormes Wachstum der Wirtschaft und eine entsprechende Veränderung der Gesellschaft durchlaufen. In diesen traditionell konfuzianisch und buddhistisch geprägten Gesellschaften spielt das Christentum als Religion einer Minderheit eine wichtige Rolle.

Seit Max Weber wird diskutiert, wie sich die Weltreligionen auf die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft auswirken. Diese Frage wollen wir in unserem Seminar in aktueller Perspektive aufnehmen.

**Thema:** Was glauben die „Tiger“ und „Drachen“? Religion und Wirtschaft in Ostasien

**Termin:** 6.–9. Oktober

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Leitung oder Referenten:** Dr. Michael Haspel (Evangelische Akademie Thüringen) in Kooperation mit der Deutschen Ostasienmission, dem Missionswerk in Südwestdeutschland e. V., dem Berliner Missionswerk

**Zielgruppe:** Multiplikatoren und Interessierte aus dem Bereich Politik, Wirtschaft, Universität, Kirche; Menschen, die Erfahrungen in Ostasien haben

**Kosten:** 160 Euro, Rentner 120 Euro, ermäßigt für Schüler, Studenten bis 26 Jahre und Arbeitslose 80 Euro

**Anmeldeschluss:** 3. September

*Petra Diemar, Evangelische Akademie Thüringen*

*Telefon (036202) 984-13, Telefax (036202) 984-22, <diemar@ev-akademie-thueringen.de>*

*www.ev-akademie-thueringen.de*

*Religion und  
Wirtschaft*

*Information/  
Anmeldung  
Internet*

## Männer in Kontakt

Zum Impulstag der evangelischen Männerarbeit Mitteldeutschlands wird zum 11. Oktober nach Erfurt, Gerberstraße 14a, eingeladen.

**Thema:** Männer in Kontakt – Eingebunden oder gefangen – Das Beziehungsgesetz des Mannes

**Workshops:** 1. Kontaktaufbau für Männergruppen (praktische Tipps für Gruppen); 2. Kontaktpflege unter Freunden (Mann ganz privat mit Freunden); 3. Kontaktaufnahme mit Gott (geistliche Dimension)

**Hauptreferent:** Martin Rosowski, Geschäftsführer der EKD-Männerarbeit

*CVJM Thüringen, Friedbert Reinert, Telefon (03641) 264650, <reinert@cvjm-thueringen.de>*

*Impulstag Männer:  
Erinnerung*

*Information/  
Anmeldung*

## Ein Leben zwischen Himmel und Erde

*Kurzexegese zum  
Monatsspruch  
September*

*Gott spricht:  
Ich habe dich je  
und je geliebt,  
darum habe ich dich  
zu mir gezogen  
aus lauter Güte  
Jeremia 31, 3*

### Der Prophet Jeremia

Jeremia hatte das Prophetenamt in politisch schwierigen Zeiten aufgetragen bekommen.

In den 40 Jahren seines Auftretens als Prophet (von 626 v. Chr. bis ungefähr 586 v. Chr.) hat er den etappenweisen Untergang des Staates Juda miterlebt, sein Volk in dieser schwierigen Zeit begleitet, ermahnt und getröstet und mit manchen spektakulären Aktionen aufgerüttelt.

Unser Monatsspruch wird in die 3. Schaffensperiode des Propheten eingeordnet. In einer ersten Deportation ist die Oberschicht des Volkes durch König Nebukadnezar nach Babylon weggeführt worden.

In all der irdischen Not sieht der Prophet sein Volk dennoch nicht gottverlassen.

Unser Monatsspruch ist eine Heilszusage an die, die daheimgeblieben sind. Noch ist der Schrecken nicht vorüber, doch der Prophet sieht auch die jetzige Not nicht losgelöst von der gültigen Zusage Gottes: Ich bin für dich da. Auch diese Not muss an Gottes Herz vorbei, der in seiner Liebe schon weiter sieht. Darum beschreibt der Prophet im Zusammenhang unseres Bibelwortes Bilder einer ungestörten Gemeinschaft Gottes mit seinem Volk.

### Dennoch?!

Unser Problem ist heute noch immer, dass auch wir die unzähligen Nöte dieser Welt,

Elend, Gewalt und Krieg, Katastrophen und Verbrechen nicht mit der Existenz, mit dem Dasein Gottes zusammenbringen. Und die vielen Erfahrungen von Sinnlosigkeit und Zerstörung fallen immer wieder über uns her. Das eigentliche Problem für uns Christen und nicht nur für die Christen ist dabei, dass diese Nöte und was da sonst noch an Schrecklichem immer wieder über die Menschheit kommt, gegen die Liebe Gottes zu sprechen scheinen und damit dem Leben in der Welt den Sinn nehmen können. Viele unserer Zeitgenossen kehren Gott darum den Rücken, wenn das Leben den Glauben infrage stellt und wechseln in einen schlichten, doch weit verbreiteten Alltagsatheismus.

Die Art und Weise, in der Jeremia hier von Gott spricht, das stellt uns nun vor die Frage, was wir denn Gott zutrauen. Wie oft tun wir uns schwer damit, einen guten Zuspruch, den Rat eines guten Freundes anzunehmen, besonders wenn wir nicht sehen, wie sich eine gegenwärtige schwierige Situation noch entwickeln kann.

Doch es ist eigentlich nie die aktuelle Lebenssituation, die Auskunft darüber gibt, was wir hoffen können und dürfen, sondern es ist immer unsere Hoffnung, die uns sagt, wie eine gegenwärtige Situation zu bewerten oder zu verändern ist.

Die Hoffnung ist der Mantel des Glaubens.

An dieser Stelle geht es Gott wie den Menschen. Liebe kann man sich nicht beweisen. Wir können sie einander mitteilen und dann im Vertrauen nur erfahren, wie sie uns trägt. Sie trägt auch in schwierigen Zeiten und verteilt gerade dann ihre besten Gaben und ihre wertvollsten Geschenke. Unser menschliches Leben ist eigentlich immer ein Leben zwischen Himmel und Erde. Zwischen Himmel und Erde steht das Kreuz Jesu. Dem Glauben gibt es Antworten, die über diese Erde und über dieses Leben hinaus in den Himmel weisen.

**Liedvorschlag:** Wer nur den lieben Gott lässt walten (EG 369)

Oberkirchenrat Reinhard Werneburg,  
Visitator für Westthüringen



*Detail der  
Deckenausmalung der  
Kirche in Beendorf,  
Kirchenkreis  
Haldensleben-  
Wolmirstedt ⇒*

## Material zur Interkulturellen Woche

Das vom Ökumenischen Vorbereitungsausschuss hat zum Motto der Interkulturellen Woche ein Materialheft erarbeitet. Es enthält Bausteine für Gottesdienste, viele Beispiele und Anregungen, insbesondere für den Bereich „Zusammenleben mit Muslimen“ sowie Hinweise auf Filme, Ausstellungen und Materialien.

Das Heft und das Plakat zur Interkulturellen Woche sind im Materialumschlag enthalten, der bei uns bestellt werden kann. Außerdem sind fünf verschiedene Postkartenmotive erhältlich.

Der Tag des Flüchtlings findet am 3. Oktober 2008 im Rahmen der Interkulturellen Woche statt. Die Materialien (Heft und Plakat) sind ebenfalls im Materialumschlag enthalten.

Alle Materialien sowie Informationen zur Interkulturellen Woche, eine bundesweite Veranstaltungsdatenbank, Bausteine für Gottesdienste und Artikel zu verschiedenen Themen sind auf unserer Homepage eingestellt. Es existiert eine kostenlose

Online-Veranstaltungsdatenbank, in der die Städte bzw. Veranstalter ihre Programme zur Interkulturellen Woche 2008 eintragen lassen können. Diese Daten lassen sich ab 2008 auch nach Bundesländern ordnen. Des Weiteren erscheint drei bis vier Mal jährlich ein kostenloser E-Mail-Neswletter zur Interkulturellen Woche.

### Terminhinweise:

Als Termin empfiehlt der ökumenische Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche den 28. September bis 4. Oktober 2008.

Die bundesweite Auftaktveranstaltung zur Interkulturellen Woche findet am Freitag, den 26. September 2008 in Schwerin statt. Im Anschluss an einen ökumenischen Gottesdienst um 17 Uhr in der Schelfkirche St. Nikolai laden die Stadt Schwerin und der Ökumenische Vorbereitungsausschuss unter der Schirmherrschaft der Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zu einem Empfang ein.

[www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de) ⇒ Materialien ⇒ Download

## Projekte zur Jugendbildung

Auch vom Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit herausgegebene Pressemitteilungen müssen nicht immer richtig sein. Besonders fatal ist das aber, wenn es uns als Kirche, speziell die evangelische Jugendarbeit betrifft. Richtig ist, dass die Broschüre über die besonderen Projekte der Jugendbildung vom TMFSG herausgegeben wurde. Falsch ist an der Pressemitteilung, dass als Träger die Evangelische Akademie Bayern benannt wurde. Richtig wäre, dass die Träger für eines der Bildungskonzepte die Evangelische Jugend in Thüringen und die Evangelische Akademie Thüringen in Kooperation sind.

Dabei handelt es sich um das in der Fortschreibung des Landesjugendförderplanes Thüringen an erster Stelle gesetzte Konzept zur historisch politischen Jugendbildung. Jugendliche und Multiplikatoren sollen sich, laut Konzept, kritisch mit der jüngeren

Zeitgeschichte Deutschlands, vor allem mit den Diktaturerfahrungen und dem Übergang zur Demokratie auseinandersetzen. Gerade die in den letzten Tagen vorgelegte Studie unter Schülerinnen und Schülern zeigt das erschreckend mangelnde Wissen über die DDR und das in ihr herrschende diktatorische System. Damit einher geht eine Verharmlosung der menschenverachtenden Politik der DDR, verkehrt in eine Glorifizierung der scheinbaren Sicherheit und sozialistischen Errungenschaften. Das durch die Evangelische Jugend in Thüringen und die Evangelische Akademie Thüringens verantwortete Bildungskonzept soll zum einen aufklären über das Leben in der DDR und zum anderen Lust auf Demokratie und Mitsprache bzw. Engagement machen. Informationen über die Angebote zur jüngeren Zeitgeschichte sind auf der Homepage der Evangelischen Jugend in Thüringen

*Interkulturelle Woche steht unter dem Motto: Teilhaben – Teil werden!*

*Datenbank für Veranstaltungen*



*Internet*

*Aufmerksamer Leser:*

*Korrektur der Pressemitteilung des TMSFG  
EKM intern – Ausgabe 08 – Seite 20*

*Korrektur der  
Pressemitteilung des  
TMSFG*

*Informationen*

*Projekte, die helfen  
können, Männer  
stärker in den  
Blickpunkt von  
Gemeinden zu  
bekommen*

*Postkarten, Poster  
Mitarbeiterhilfe*

*Download  
Informationen  
Material zum  
„Männersonntag“*

und in der Broschüre des Ministeriums zu bekommen. Außerdem können Jürgen Wollmann und Jürgen Reifarh, angesprochen werden, um über ihre Angebote zu informieren. Im Vorfeld des Gedenkjahres

*Jürgen Wollmann, Telefon (036202) 7713523; Jürgen Reifarh, Telefon (036202) 98412  
www.ejth.de ⇨ Projekte ⇨ Bildungsprojekt*

an 20 Jahre friedliche Wende und 60 Jahre Grundgesetz können die Angebote des Bildungskonzeptes eine Bereicherung für die Jugendarbeit und Weiterbildung sein.

Ulrich Töpfer, Landesgeschäftsführer

## Männerarbeit konkret

Die Vater-Kind-Aktion 2008 der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland steht unter dem Motto: „Papa, kommst du?“ Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist längst ein Männerthema. Die öffentliche Diskussion und die politischen Bemühungen sind keine Appelle. Sie folgen der Lebenswirklichkeit und den Bedürfnissen heutiger Väter. Nach wie vor fehlt es an geeigneten Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Gesellschaft, die den Wünschen der Väter und den Erfordernissen für eine familien- und kinderfreundliche Wirklichkeit Rechnung tragen. Und die Männern jene Gestaltungsräume eröffnen, die ihren Prioritäten entgegenkommen.

Die Vater-Kind-Aktion ist ein Angebot, die Fragen von Vereinbarkeit von Familie und Beruf von Männern aufzugreifen. Das Motiv der Aktion ist als Postkarte und DIN-A3-Poster abrufbar. Es wird zum Beispiel allen Kindertagesstätten in evangelischer Trägerschaft zur Verfügung gestellt. Das Motiv kann als Beilage zu Vatertagesgeschenken (und im ganzen Jahr darüber hinaus), als Einladungskarte für Väter-Abende oder zu vielfältigen weiteren Anlässen genutzt werden.

Der Arbeitskreis „Väterarbeit“ erarbeitete einige praktische Ideen, die Anregungen für Aktionen in Gemeinden, evangelischen Kindergärten oder Männerstammtischen Verwendung finden könnten. Das sind unter anderem ein Gottesdienstentwurf, Väterabende, Wochenenden oder eine Spiele-Sammlung. Diese können kostenlos im Internet heruntergeladen werden.

Welche Chancen in dieser Arbeit liegen, zeigt das Projekt: „Väter in Kindertagesstätten“, welches die Männerarbeit der EKM seit einigen Monaten durchführt.

Eine weitere Aktion der Männerarbeit ist das Jahresthema mit entsprechendem Material zum Männersonntag. „...soll nicht aufhören Saat und Ernte – Männer im Spannungsfeld zwischen Ökologie, Ökonomie und Technik“. Zu diesem Thema wurde von der Männerarbeit der EKD eine Mitarbeiterhilfe herausgegeben, die von den Gemeinden angefordert werden kann. Speziell zum Männersonntag im Oktober wird auf dieses Jahresthema gern zurückgegriffen. Ethische Überlegungen, theologische Aspekte und ganz praktische Themen wechseln sich ab mit praktischen Ausarbeitungen für einen Gottesdienst, einen Männerabend und diversem Material. Wir sind fest davon überzeugt, dass dieses Thema nicht nur den Nerv der Zeit trifft, sondern auch im Interesse der Männer liegt.

Das Thema spielt in den verschiedenen Männerkreisen der EKM und der ganzen EKD derzeit eine große Rolle. Den Kirchenkreisen wird das Material demnächst zugeschickt. Bei weiterem Interesse bitte direkt an die Evangelische Männerarbeit Mitteldeutschlands im CVJM Thüringen in Erfurt wenden.

Diese beiden konkreten Projekte sind nur zwei Beispiele für die vielfältige Arbeit der Männerarbeit in den letzten beiden

*Material „Väterarbeit“: [www.vaterundkind.de](http://www.vaterundkind.de)*

*zu Aktionen in Kindertagesstätten: [reinert@cvjm-thueringen.de](mailto:reinert@cvjm-thueringen.de)*

*Evangelische Männerarbeit Mitteldeutschlands im CVJM Thüringen, Gerberstraße 14a  
99089 Erfurt, Telefon (0361) 264650*

## Wehrdienst und Gewaltfreiheit

Eine CD-ROM mit aktuellen Materialien für Jugendarbeit und Schule wurde jetzt von der EAK (Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung der Kriegsdienstverweigerer) erstellt.

In fünf Ordnern finden Sie:

- A) Allgemeine Einführung
  - Angebotsübersicht
- B) Öffentlichkeitsarbeit
  - Anschreiben an Superintendenturen und an Schulleitungen
- C) Informationen zu Kriegsdienstverweigerung, Gewaltfreiheit etc.
  - diverse Power-Point-Präsentationen zu Fragen von Wehrdienst und Kriegsdienstverweigerung
  - Projekttag „Gewalt – Gewaltfreiheit“
  - Wehrpflichtquiz
  - Einheit: „In der Entscheidung begleiten“
  - Kritisches zur Rekrutierungspraxis
  - Rüstungsexportbericht
  - Friedensdenkschrift der EKD von 2007

- D) Weitere Materialien
  - Bildbetrachtungen
  - Texte und Literarisches zu Desertion
  - Gewalt in Medien
  - Dialog über Pazifismus
  - Gehorsam oder Gewissensfreiheit
- E) Sachinformationen zum KDV-Verfahren
  - Erfassung und Musterung
  - Antragstellung und Anerkennungsverfahren
  - Einberufungspraxis
  - Geld- und Sachbezüge
  - Tipps zur Zivildienstplatzsuche
  - Weg in Freiwilligendienste
  - Soldaten und Reservisten
  - Bundeswehrrlass zur Kriegsdienstverweigerung in der Truppe

Diese Auflistung stellt nur eine Auswahl der auf der DC-ROM vorhandenen Materialien dar.

Die CD-ROM ist kostenfrei.

*Kirchenamt der EKM, Referat Ökumene/gesellschaftliche Verantwortung  
Beauftragter für Friedensarbeit, Diakon Wolfgang Geffe  
Telefon (0151) 15210551, <wolfgang.geffe@ekmd.de>*

*Digitales  
Informationsmaterial  
für die  
Öffentlichkeitsarbeit*

*Bezug*

## Kurswechsel ist angesagt

Gerade in Krisenzeiten zum Gotteslob ermuntern: Darum geht es in der 52-seitigen Handreichung zum Erntedank 2008. Es ist offensichtlich, dass ein Kurswechsel im Umgang mit Boden, Wasser und Klima, Pflanzen und Tieren dringender als je ist. Flutkatastrophen, Dürre, Aufstände der Hungernden, Ölpreisschock, Biosprit-Debatte und Michpreis-Kämpfe haben gezeigt, wie sensibel und störanfällig unser Wirtschaften im Lebensraum Erde geworden ist. Nicht leben, als wären alle Ressourcen unendlich, sondern lernen, anders zu leben, ist geboten.

Gott sei Dank hat Erntedank im Kirchenjahr noch seinen herausgehobenen Platz. Ein Tag, an dem auch das Nachdenken über

das Leben seinen Platz hat. Die diesjährige Handreichung des Ausschusses für den Dienst auf dem Lande in der EKD wurde unter das Thema „Loben und mit-teilen“ gestellt. Sie soll vom Predigttext Hebräer 13,15-16 her den Zusammenhang von Loben und Teilen erhellen helfen. Sie enthält zwei Gottesdienstentwürfe – einen Erwachsenen- und einen Familiengottesdienst.

Die Arbeitshilfe zum Erntedank 2008 (Kirche im ländlichen Raum Heft 2/2008) kann zum Sonderpreis von 3,90 Euro zuzüglich Porto ab sofort bezogen werden. Staffelpreise: 2 bis 5 Hefte: 3,50 Euro; 6 bis 19 Hefte: 3 Euro; 20 bis 49 Hefte: 2,80 Euro; ab 50 Hefte: 2,60 Euro portofrei

*Erntedank 2008  
EKD-weite Arbeitshilfe  
und Handreichung*

*Bestellung*

*Verlag und Redaktion, Kirche im ländlichen Raum, Postfach 1309, 57603 Altenkirchen  
Telefax (02681) 70206, <kohl@lja.de>*

Themenheft zum  
Reformationstag



Internet/Download

Publikation zum  
Thema „Burnout“  
erscheint im Herbst

Internet

Film für Schule und  
Gemeinde

Information

## Kirche im Aufbruch 2008

Der 31. Oktober ist einer der wichtigsten Tage im Kalender der evangelischen Kirche. „Am Reformationstag erinnern sich evangelische Christen daran, dass die Kirche kein Selbstzweck ist“, schreibt der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischof Wolfgang Huber, im Vorwort des im August veröffentlichten Themenheftes. „Ihr Auftrag ist die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus. In diesem Auftrag hat sie Räume und Orte dafür zu schaffen, dass Gottes gute Nachricht weitergegeben werden und die Herzen der Menschen erreichen kann. Mit der Feier des Reformationstages vergegenwärtigen wir uns den Aufbruch

der evangelischen Kirche.“ Unter dem Titel „Kirche im Aufbruch 2008“ werden auf 65 Seiten Anregungen gegeben, wie der Reformationstag als evangelischer Feiertag gestärkt werden kann. Die DIN-A4-Broschüre bietet zum einen Vorschläge und Impulse für die Gestaltung von Gottesdiensten am Reformationstag. Darüber hinaus liefert sie verschiedene Ideen zur Profilierung des Reformationstags in Schule, Gemeinde und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Heft wird über die Landeskirchen an alle Gemeinden versendet, aber auch im Internet – ebenso wie ergänzende Materialien zu Artikeln aus dem Heft – zum Download angeboten. Pressestelle EKD

[www.ekd.de](http://www.ekd.de) ⇨ EKD & Kirchen ⇨ Reformprozess

## Aus dem Gleichgewicht

Die Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) hat der Herausgabe einer Publikation zugestimmt, die sich an Menschen in allen Berufs- und Altersgruppen wendet, die durch Überforderung im Beruf an Burnout erkrankt sind bzw. in der Gefahr stehen, dass ihr Leben aus dem Gleichgewicht gerät. Die 120-seitige Broschüre möchte Menschen, die hohen körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt sind,

sensibilisieren, im richtigen Augenblick fachliche Hilfe zu suchen und gleichzeitig aus christlicher Perspektive konkrete Anregungen zur Lebensgestaltung geben. Der vom Seelsorgeausschuss der VELKD unter dem Vorsitz von Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler erarbeitete Ratgeber wird im Herbst in einer Startauflage von 10.000 Exemplaren erscheinen und über das Amt der VELKD zum Selbstkostenpreis bzw. im Internet abrufbar sein.

[www.velkd.de](http://www.velkd.de)

## Eine Reise ins Innere von Scientology

Die Scientology-Organisation ist aufgrund verstärkter Aktivitäten in Deutschland erneut in das Zentrum kontroverser Diskussionen geraten. Kirchliche Sektenbeauftragte kritisieren menschenverachtende und demokratiefeindliche Einstellungen sowie unseriöse Heilsversprechungen der Organisation. Die Innenminister von Bund und Ländern halten die Ziele von Scientology für unvereinbar

mit der Verfassung. Unter dem Titel „Der gesäuberte Planet – Eine Reise ins Innere von Scientology“ legt die evangelische Filmproduktion Matthias Film gGmbH jetzt eine DVD vor, die zur kritischen Auseinandersetzung mit Scientology vor allem in den Schulen ermuntert. Filmautor Rainer Fromm recherchierte für den 25-minütigen Film in Deutschland, den USA und Österreich.

[www.matthias-film.de](http://www.matthias-film.de)

## Energieausweis

Am 1. Oktober 2007 trat die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft. Der Text ist im Internet nachzulesen.

Ein wesentlicher Punkt dieser Novelle ist die Pflicht zur Ausstellung von sogenannten Energieausweisen beim Verkauf und der Vermietung von Gebäuden. Die Energieausweise sollen somit Informationen für potenzielle Käufer oder Mieter über die energetischen Eigenschaften und Zustand des Gebäudes bieten.

Bei Pacht, Verkauf (§ 16 Abs.2 EnEV), Nutzungsänderung oder bei öffentlichen Gebäuden über 1000 m<sup>2</sup> NFI (§ 16 Abs.3 EnEV) ist ein Energieausweis gesetzlich vorgeschrieben.

Die Verordnung unterscheidet zwischen bedarfs- und verbrauchsorientiertem Ausweis. Beide Ausweise haben eine Gültigkeitsdauer von 10 Jahren.

*Es gibt zwei Ausweistypen:*

– *Bedarfsausweis.* Er wird auf Basis der energetischen Gebäudeeigenschaften unter standardisierten Randbedingungen unabhängig vom Heizungs- oder Lüftungsverhalten der Bewohner berechnet.

– *Verbrauchsausweis.* Er wird auf Basis der Energieverbräuche innerhalb von mindestens drei aufeinanderfolgenden Abrechnungsperioden ausgestellt.

Wo ein Energieausweis erforderlich ist, empfehlen wir, einen Ausweis nach dem Bedarf erstellen zu lassen, weil dieser unabhängig vom Nutzerverhalten ausschließlich auf der objektiven Gebäudeausstattung basiert.

*Wer darf diese Ausweise ausstellen?*

Die Ausweise für Bestandsgebäude dürfen nur von Personen mit baufachlicher Qualifikation ausgestellt werden. Für Neubauten wird die Ausstellungsberechtigung landesrechtlich geregelt. Wer in Ihrem Gebiet zur Ausstellung des Ausweises berechtigt ist, können Sie unter anderem dem Expertenverzeichnis der Deutschen Energie-Agentur dena entnehmen:

(<http://www.dena-energieausweis.de/expertensuche>).

*Für eine Vielzahl kirchlicher Gebäude braucht nach unserer Auffassung kein Energieausweis erstellt zu werden.*

– Kirchen und Kapellen

Für Gebäude, die dem Gottesdienst oder anderen religiösen Zwecken gewidmet sind, muss kein Energieausweis vorgehalten werden.

Achtung: Gemeindehäuser werden jedoch von dieser Regelung nicht umfasst.

– Dienstwohnungen

Für Dienstwohnungen muss kein Energieausweis vorgelegt werden, da die Vorschriften der EnEV auf Dienstwohnungsverhältnisse keine Anwendung finden.

– Gemeindehäuser, kirchliche Verwaltungsgebäude, Kindergärten

Für Gemeindehäuser und kirchliche Verwaltungsgebäude besteht die Verpflichtung zur Ausstellung eines Energieausweises nicht. Es handelt sich nach unserer Rechtsauffassung nicht um Gebäude, in denen „Behörden und sonstige Einrichtungen für eine große Anzahl von Menschen öffentliche Dienstleistungen erbringen und die deshalb von diesen Menschen häufig aufgesucht werden“ (§ 16 Abs.3 EnEV).

Bei Kindergärten mit einer Nutzfläche von weniger als 1000 m<sup>2</sup> muss ebenfalls kein Energieausweis ausgestellt werden.

– Wohngebäude, Heime

Eigentümer, Vermieter und Verpächter müssen dem Nutzer bei der Vermietung oder der Verpachtung eines Gebäudes, einer Wohnung oder einer sonstigen selbständigen Nutzungseinheit einen Energieausweis zugänglich machen. Auch Wohn-, Alten- und Pflegeheime sind Gebäude in diesem Sinne.

*Welche Art des Energieausweises erforderlich ist, hängt vom Haustyp, von der Anzahl der Wohneinheiten und vom Alter des Hauses ab:*

– Wahlfreiheit besteht für Wohngebäude mit bis zu vier Wohneinheiten, die auf der Grundlage der Wärmeschutzverordnung 1977 oder später errichtet worden sind.

*Auswirkung der Energieeinsparverordnung auf den kirchlichen Gebäudebestand*

*Auswirkung der Energieeinsparverordnung auf den kirchlichen Gebäudebestand*

– Wahlfreiheit besteht ferner für Wohngebäude mit mehr als vier Wohneinheiten unabhängig von deren Baujahr.

– Ein bedarfsorientierter Energieausweis ist erforderlich bei Wohngebäuden mit bis zu vier Wohneinheiten, die vor Geltung der Wärmeschutzverordnung 1977 errichtet worden sind. Ausnahme: Entsprachen diese Gebäude schon bei Errichtung oder sind sie danach durch Modernisierungsmaßnahmen auf den Stand der Wärmeschutzverordnung gebracht worden, besteht ebenfalls Wahlfreiheit.

*Baudenkmäler:* Nach § 16 Abs.4 Satz 2 EnEV sind Baudenkmäler (auch Ensembles) von der Pflicht zur Vorlage eines Energieausweises ausgenommen! Durch die EnEV wird somit auch klargestellt, dass die Belange von Denkmalschutz und Denkmalpflege dem Interesse an der Durchführung von Energiesparmaßnahmen vorgehen.

*Verkauf von Gebäuden:* Wird ein mit einem Gebäude bebautes Grundstück, ein grundstücksgleiches Recht an einem bebauten Grundstück oder Wohnungs- oder Teilei-

gentum verkauft, hat der Verkäufer dem potentiellen Käufer einen Energieausweis spätestens zugänglich zu machen, nachdem der potentielle Käufer dies verlangt hat. Das bedeutet, dass auch bei dem Verkauf eines mit einem ehemaligen Pfarrhaus, Gemeindehaus oder Verwaltungsgebäude bebauten Grundstücks ein Energieausweis vorgelegt werden muss.

*Fristen:* Die Pflicht zur Vorlage tritt abhängig vom Gebäudetyp und -alter gestuft ein: Für Wohngebäude, die bis 1965 fertiggestellt wurden, sind Energieausweise ab 1. Juli 2008 zugänglich zu machen. Für Wohngebäude ab Baujahr 1966 muss ab 1. Januar 2009 ein Energieausweis vorgelegt werden. Die Vorlagepflicht für Nichtwohngebäude tritt am 1. Juli 2009 in Kraft.

Weitere Beratung hierzu bekommen Sie unter anderm von den Kirchenbaureferenten in den Kreiskirchenämtern (ELKTh), den Baupflegern in den Kirchlichen Verwaltungsämtern (EKKPS) oder auch vom Baureferat im Kirchenamt der EKM.

Bernd Rüttinger

*Internet*

[www.dena-energieausweis.de](http://www.dena-energieausweis.de)

*Musiknutzung auf Internetseiten nicht mehr gebührenfrei*

*Zusatzvereinbarung der EKD mit der GEMA gilt nicht mehr*

Zwischen der EKD und der GEMA wurde 2004 für die Musiknutzung auf Internetseiten eine Zusatzvereinbarung zum ursprünglichen Vertrag aus dem Jahre 1986 über die Aufführungen von Musikwerken in Gottesdiensten und kirchlichen Feiern geschlossen, die offiziell zum 30. Juni 2005 auslaufen sollte. Stillschweigend galt diese Zusatzvereinbarung weiter, sodass die GEMA bei entsprechender Musiknutzung auf Internetseiten keine Gebühren für zusätzliche Lizenzen forderte. Nun hat die GEMA eindeutig erklärt, dass diese Zusatzvereinbarung nicht mehr in Geltung ist und künftig die Nutzer die erforderlichen Lizenzen direkt bei der GEMA-Bezirksdirektionen erwerben müssen.

Auf der Internetseite der GEMA finden Sie die seit dem 1. Januar 2008 gültigen Vergütungssätze.

In der Regel dürften für die kirchlichen Einrichtungen die Tarife in den Abschnitten III und IV einschlägig sein. Die in den Vergütungssätzen gebrauchte Terminologie der „gewerblichen Unternehmen“ darf auch auf kirchliche Institutionen Anwendung finden, wenn kein spezieller Tarif hierfür abgeschlossen wurde.

Bitte beachten Sie diese neue Situation, da in absehbarer Zeit nicht davon ausgegangen werden kann, dass es zu einer neuen Pauschalregelung kommen wird.

*Download des Tarifs VR-W1 auch*

[www.gema.de](http://www.gema.de) ⇒ Musiknutzer ⇒ Abspielen/Aufführen ⇒ Tarife im Überblick ⇒ Internet ⇒ Nutzung ... als Hintergrundmusik in Websites mit Informations- und ...

# Jugend- und Familienbildung

In der Evangelischen Heimvolkshochschule Alterode wird zum 1. Oktober 2008 die Stelle

## einer pädagogischen Mitarbeiterin/eines pädagogischen Mitarbeiters

im Bereich Jugend- und Familienbildung ausgeschrieben.

### Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Hoch- oder Fachschulbildung als Erwachsenenpädagoge, Sozialpädagoge oder ein vergleichbarer Abschluss

### Arbeitsaufgaben

- weitgehend selbstständige Planung, Durchführung, Nachbereitung und Abrechnung von Bildungsveranstaltungen, die sich an unseren Zielgruppen und an aktuellen Erfordernissen orientieren
- Initiierung und Durchführung von Kooperationen und Projekten
- Gewinnung neuer Kunden und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den bestehenden Kunden
- Mitarbeit in Gremien und Verbänden
- Umsetzung und Weiterentwicklung der Qualitätsziele der Bildungsstätte

### Erwartet werden

- Branchen- und Berufserfahrung im Bereich der freien Erwachsenenbildung
- enge Bindung zu einer christlichen Kirche (ACK)
- Freude an der Arbeit mit vielen unterschiedlichen Menschen, dazu ausgezeichnete organisatorische und kommunikative Fähigkeiten
- Innovationsfreude, hohe Sozialkompetenz, gutes Durchsetzungsvermögen und selbstsicheres Auftreten
- Flexibilität und die Bereitschaft, Bewährtes fortzuführen und Neues zu wagen

### Wir bieten

- eine interessante und vielseitige Tätigkeit in einem kleinen, gut eingespielten und hochmotivierten Team in einer über die Landesgrenzen hinaus bekannten Bildungsstätte

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (Regelarbeitszeit 20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 10. September 2008 (Datum des Poststempels) erbeten.

Evangelische Heimvolkshochschule Alterode, Einestraße 13, 06543 Alterode, zu Händen **Dr. Joachim Matzel**.

Telefonische Rückfragen an **Dr. Joachim Matzel** unter Telefon (034742) 95030

*Heimvolkshochschule  
Alterode*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
10. September*

*Gotha**Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
10. September*

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen besetzt ab dem 1. Oktober 2008 unbefristet die

### **Stelle als Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin Finanzen**

im Kreiskirchenamt Gotha.

#### **Ausbildungsvoraussetzungen**

- Abschluss als Verwaltungsfachangestellte/r oder vergleichbarer Abschluss

#### **Arbeitsaufgaben**

- Prüfung und Genehmigung der Haushaltspläne von Superintendenturen, Kirchengemeinden und Einrichtungen
- Ermittlung kirchlicher Zuweisungen
- fachliche Anleitung der Kirchrechnungsführer
- Prüfung, Genehmigung von Baufinanzierungen, Zahlungskontrolle, Endabrechnung
- Prüfung und fristgerechte Einreichung der Verwendungsnachweise
- Prüfung und termingerechte Weitergaben von Fördermittelanträgen an staatliche, kommunale oder kirchliche Institutionen bzw. diverse Stiftungen
- Beratung der Kirchengemeinden zu Fördermittelmöglichkeiten
- Prüfung und Genehmigung von Kreditanträgen
- Prüfung und Genehmigung von Zuschuss- und Vorschussanträgen der Kirchengemeinden, einschließlich Überwachung der Refinanzierung
- Teilnahme an Pfarramtsübergaben und Visitationen
- Teilnahme an Bausitzungen und Gemeindegemeinderatsitzungen
- Baufinanzierung sonstiger Kirchengebäude
- Kassenvertretung

#### **Erwartet werden**

- Kenntnisse sowohl im Haushalts- und Kassenrecht der EKM als auch in staatlichen Förderrichtlinien für Baufinanzierungen
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Bereitschaft für eine flexible Arbeitszeit
- eigener PKW

Die Stelle hat einen Umfang von 87,5 Prozent (35 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, EKKPS oder der ELKTh steht.

**Ihre Bewerbungen** mit den entsprechenden Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, richten Sie bitte bis zum 10. September 2008 an:  
Kreiskirchenamt Gotha, Gartenstraße 12, 99867 Gotha.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen Frau **Kocian** unter Telefon (03621) 4594-32 zur Verfügung.

# Sachbearbeitung Finanzen

Im Kirchlichen Verwaltungsamt in Halle wird zum 01. Dezember 2008 die

## Stelle als Sachbearbeiter/in in der Finanzabteilung

ausgeschrieben.

### Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, Steuerfachhilfe bzw. langjährige Berufserfahrung in der Finanzbuchhaltung (mind. 5 Jahre)

### Arbeitsaufgaben

- Rechnungsführung der Kirchenkassen
- Erstellung von Haushaltsplänen und Jahresrechnungen
- Aufstellung von Statistiken
- Akten- und Belegführung
- Zusammenarbeit mit politischen Gemeinden
- Zusammenarbeit mit kirchlichen Entscheidungsträgern
- Vertretung in anderen Sachgebieten (z. B. Gemeindebeitragsbearbeitung)

### Erwartet werden

- Kenntnisse der Kirchlichen Strukturen in der EKM
- Kenntnisse im Haushalts- und Rechnungswesen (kameralistische und/oder kaufmännische Buchführung)
- professioneller Umgang mit MS-Office (Word, Excel, Power-Point usw.)
- systematischer, eigenverantwortlicher und selbstständiger Arbeitsstil
- analytische und strukturierte Arbeitsweise
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft
- Fahrerlaubnis
- Bindung zur evangelischen Kirche bzw. Mitglied der ACK

Die Stelle hat einen Umfang von 80 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist für 2 Jahre befristet.

Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM, der EKKPS oder der ELKTh steht.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 13. September 2008 an das Kirchliche Verwaltungsamt, Frau **Christine Heuert**, Mittelstraße 14, 06108 Halle erbeten.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an die Amtsleiterin **Christine Heuert**, Telefon (0345) 21190-44.

*Halle*

*Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
13. September*

*Haldensleben**Bewerbungen  
umgehend*

## Gemeindepädagogischer Dienst

Der Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt sucht für den gemeindepädagogischen Dienst

### eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter

Der Dienstsitz ist Haldensleben. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent und ist für ordinierte Gemeindepädagogen, Fachhochschulabsolventen oder vergleichbare Ausbildung vorgesehen. Die Stelle ist sofort zu besetzen. Der Arbeitsschwerpunkt liegt in den Regionen Mitte und West des Kirchenkreises Haldensleben-Wolmirstedt (ländlicher Bereich und Stadt Haldensleben).

#### Wir erwarten

- Bildung und Begleitung von Jugendgruppen
- Planung und Durchführung von Jugendgottesdiensten, Freizeiten und Jugendveranstaltungen sowie weiteren gemeindepädagogischen Projekten
- Gewinnung und Begleitung Ehrenamtlicher
- Kontaktpflege zu Kirchengemeinden der Regionen

#### Wir bieten

- ein Team motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- eigenverantworteten Freiraum für thematische, gemeindebezogene Gruppenarbeit
- bei der Suche nach geeignetem Wohnraum in der Stadt Haldensleben (oder auf dem Land) kann der Kirchenkreis behilflich sein
- 100 Prozent Beschäftigungsumfang

#### Vorausgesetzt werden

- gemeindepädagogische Fachhochschul- oder Fachschulausbildung oder sozialpädagogische Ausbildung mit theologischer bzw. religionspädagogischer Zusatzausbildung bzw. sozialdiakonische Ausbildung
- Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen und Kindern (Berufserfahrung bzw. Praktika)
- selbstständige Arbeitsweise, Kontaktfreude, Kreativität und Bereitschaft zur Teamarbeit
- PKW-Führerschein und eigener PKW
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche

#### Nähere Informationen

Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt, Superintendent **Uwe Jauch**, Kirchplatz 6  
39326 Wolmirstedt Telefon und Telefax (039201) 21421

**Jochen Reinke**, Referent für die Arbeit mit Jugendlichen, Stendaler Straße 4  
39326 Loitsche, Telefon (039208) 27677

## Freie A-Kirchenmusikerstelle

Wegen Stellenwechsels des bisherigen Stelleninhabers ist in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Altenburg zum baldmöglichsten Dienstantritt die

### A-Kirchenmusikerstelle

im Umfang von 100 Prozent neu zu besetzen. Die Kirchengemeinde Altenburg mit ihren drei großen Kirchen ist Teil eines Regionalpfarramtes, in dem drei Pfarrer und eine Pfarrerin, zwei Mitarbeiterinnen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie viele ehrenamtliche

*Kirchenkreis  
Altenburger Land**Bewerbungsschluss  
31. Oktober*

Gemeindeglieder Dienst tun. Gemeinsam mit dem/der Kirchenmusik/in gestalten sie ein vielfältiges Gemeindeleben für alle Generationen. Der Kirchenmusik kommt dabei eine wesentliche Rolle beim Gemeindeaufbau zu. Altenburg ist ein kirchenmusikalisches Zentrum mit Ausstrahlung in den gesamten Kirchenkreis.

**Wir wünschen uns** einen/eine Kirchenmuiker/in

- dem/der die gemeindenahe kirchenmusikalische Arbeit wichtig ist und diese mit Kommunikationsfreudigkeit und Kreativität weiterentwickelt
- der/die als Fachberater/in insbesondere für die konzeptionelle Entwicklung der Kirchenmusik im Kirchenkreis Verantwortung übernimmt

**Zu den Aufgaben** gehören insbesondere

- das Orgelspiel und die kirchenmusikalische Gestaltung der Gottesdienste
- die Leitung der Altenburger Kantorei (60 Sängerinnen und Sänger) und der Kurrende
- die Fortsetzung der Orgelkonzertreihe, der Kantatengottesdienste und der chorsymphonischen Konzerte
- eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Kinder- und Jugendchorarbeit mit dem Evangelischen Kindergarten und dem Christlichen Spalatin-Gymnasium (Spatzenchor, Schulchor)
- die Gesamtverantwortung für die Kirchenmusik im Regionalpfarramt Altenburg
- die Gewinnung und Förderung des musikalischen Nachwuchses
- die kirchenmusikalische Fachberatung im Kirchenkreis

**Wir bieten**

- eine attraktive Stelle, in der eigenverantwortliches und kreatives Handeln möglich und gewünscht ist
- mehrere historisch bedeutende Orgeln (2006 restaurierte Sauerorgel in der Brüderkirche, Ladegastorgel in der St. Bartholomäikirche)
- kirchenmusikalisch engagierte hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
- die Mitarbeit im Team des Regionalpfarramtes
- die Kooperation mit dem Posaunenchor Altenburg (ca. 50 Mitglieder unter ehrenamtlicher Leitung)
- eine gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Tourismusagentur im Bereich Veranstaltungsmanagement

Die Vergütung erfolgt nach der derzeit gültigen KAVO.

Die tausendjährige Stadt Altenburg (35.000 Einwohner, davon 10 Prozent evangelisch) liegt in einer landschaftlich reizvollen sowie historisch und kulturell gewachsenen Region inmitten der kulturellen und wirtschaftlichen Zentren Thüringens, Sachsens und Sachsen-Anhalts. 45 km südlich von Leipzig gelegen, gehört die Kreisstadt zu den Städten, in denen sich Historisches und Modernes zu einer harmonischen Einheit fügt. Die alte Residenzstadt und ihre Umgebung bieten ein reichhaltiges Angebot an Kultur, Bildung, Sport und Freizeitgestaltung.

Auskunft erteilen

LKMD **Martin Meier**, Telefon (03641) 524706, <elkth.lkmd@web.de>;

der bisherige Stelleninhaber KMD **Jan-Martin Drafehn**, Telefon (0170) 2425919, <jan-martin.drafehn@t-online.de>;

Superintendentin **Anne-Kristin Ibrügger** Telefon (03447) 8958019 oder (0177) 4059000, <a.ibruegger@suptur-abg.de>

**Ihre Bewerbung** senden Sie bitte bis zum 31. Oktober an: Kirchenkreis Altenburger Land/Geraer Straße 46, 04600 Altenburg, Telefon 03447-8958012

*Fortsetzung  
Kirchenkreis  
Altenburger Land*

*A-Kirchenmusiker*

*Bewerbungsschluss  
31. Oktober*

## Gardelegen

Bewerbungsschluss  
15. November

Im Kirchenkreis Salzwedel, Kirchenprovinz Sachsen ist

**eine B-Kirchenmusikerstelle**

in Gardelegen zum baldmöglichsten Zeitpunkt neu zu besetzen. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent.

Gardelegen liegt im Süden der Altmark am Rand der Letzlingen-Colbitzer Heide mit guten Radwademöglichkeiten, ehemalige Kreisstadt mit guter Infrastruktur, am Kreuz der Bundesstraßen 71 und 188, Bahnstrecke Stendal – Wolfsburg, alle Schulen am Ort, Musikschule, Ärzte, Altmarkklinikum, Kindergärten (auch eine kirchliche integrative Kindertagesstätte).

Lebendige, fröhliche Kirchengemeinde mit regem Gottesdienstbesuch, Pfarrer, Gemeindepädagoge, Küster, viele ehrenamtliche Mitarbeiter, sangesfreudige Gemeinde. Gute ökumenische Beziehungen.

**Aufgaben**

- Leitung der Kantorei (25 Mitglieder)
- Gottesdienstmitgestaltung sowie ein Oratorium im Jahr,
- Leitung von zwei Kinderchorgruppen (35 Kinder)
- Mitgestaltung bei Familiengottesdiensten und ein Musicalprojekt im Jahr
- Instrumentalkreis
- musikalische Begleitung des sonntäglicher Organistendienstes und der Andachten; Amtshandlungen werden extra vergütet
- Organisation von 10-12 Kirchenkonzerten im Jahr
- Dienst im Kirchspiel Mieste: Kirchenchor, Posaunenchor mit Nachwuchsförderung
- Verantwortung als Regionalkantor im südlichen Bereich des Kirchenkreises

**Wir bieten**

- St. Marienkirche in Gardelegen: Treutmannorgel (28 Register),
- Gemeindezentrum: Orgelpositiv, Hoffrichterorgel, E-Piano, Head-Sed-Anlage mit 8 Mikros
- Kantorenhaus mit 135 m<sup>2</sup> Wohnung, Hof, Garten, Nebenglass, Garage in grüner Innenstadtlage.

Für den Dienst sind PKW und Führerschein erforderlich.  
Vergütung nach KAVO.

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

Pfarrer **Horst Dietmann**, Holzmarkt 17, 39638 Gardelegen, Telefon (03907) 3548  
Propsteikantor **Friedemann Lessing**, Burgstraße 19, 39606 Osterburg  
Telefon (03937) 82688

**Bewerbungen** bitte bis zum 15. November 2008 an:

Kirchenkreis Salzwedel, Superintendent **Michael Sommer**, Neuperverstraße 2  
Telefon (03901) 305251

**XXXIV. Konvent St.-Georgs-Orden Evangelische Bruderschaft Bonhoeffer-Haus e. V.  
Tagung im Augustinerkloster zu Erfurt vom 26. bis 28. September 2008**

**ANMELDUNG**

Bitte deutlich ankreuzen und eindeutig ausfüllen!

► Übernachtung mit ..... Person/en im  Einzelzimmer  Zweibettzimmer

26.–28.09.2008  nur 26.09.2008  nur 27.09.2008

► Teilnahme an den Mahlzeiten:      26.–28.09.2008  Ja  Nein  
   nur 26.09.2008  Ja  Nein  
   nur 27.09.2008  Ja  Nein

► Teilnahme Festmahl am Sonnabend (4-Gänge-Menü inkl. Getränke):  Ja  Nein

► Ich wünsche auch künftig, Einladungen zu erhalten  Ja  Nein

► Ich wünsche mehr Informationen zur St.-Georgs-Bruderschaft

► Name, Vorname und Anschrift der Teilnehmer .....

► Telefon .....

    Fax .....

    E-Post .....

► Unterschrift/Datum .....

Den ausgefüllten Abschnitt schicken Sie bitte per Post, Fax oder E-Post an folgende Kontakt-Adresse:  
Thomas Dahnert, c/o Gedenkbibliothek, Nikolaikirchplatz 5-7, 10178 Berlin  
Telefon (030) 283 43 27, Telefax (030) 280 97 193, <Th.Dahnert@gedenkbibliothek.de>

**ZAHLUNGSINFORMATIONEN**

Bonhoeffer-Haus e. V., vorher zu überweisen:	normal	Stud.-Ermäßig.
Tagungsbeitrag (für Vorträge, Materialien, Organisation)	50,00 €	30,00 €
Festmahl Sonnabend (für 4-Gänge-Menü inkl. Getränke)	20,00 €	20,00 €
Gesamt	70,00 €	50,00 €

**ACHTUNG:** Der sich ergebende Betrag pro Tagungsteilnehmer ist bis spätestens 14 Tage vorher auf das unten angegebene Konto zu überweisen und gilt mit dem zurückgeschickten Anmeldeformular erst als verbindliche Anmeldung. Bei kurzfristiger Absage bzw. Nichtteilnahme gilt Kostenersatz!

Zahlungsempfänger: Bonhoeffer-Haus e. V.  
Zahlungsgrund: Tagungsbeitrag  
Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, BLZ: 200 50 550, Kontonummer: 101 5215 294

Augustinerkloster – Übernachtungskosten/Verpflegung – Sonderpreis des Hauses für unserer Gäste – ist bei der Abreise direkt dort zu zahlen:

Einzelzimmer	(pro Nacht inkl. Frühstück)	34,50 €
Zweibettzimmer	(für 2 Personen pro Nacht inkl. Frühstück)	58,00 €
Mittagessen	(Hauptgericht plus Dessert)	je 8,50 €
Abendessen	(kaltes Büfett)	je 6,50 €

### Anmeldung

Hiermit melde ich mich für die Fachtagung

#### **„Rechtsextremismus in Thüringen – Handlungsmöglichkeiten in Schule und Jugendarbeit“**

der Arbeitsgemeinschaft Beratung gegen Extremismus und Gewalt am 06.10.2008 in Bad Berka an.

Ich nehme an folgendem Workshop teil:

- Jungen: Laut, wild, aggressiv!
- Durchs Leben boxen
- Was können Projektstage in der Schule leisten?
- Argumentationstraining: Auseinandersetzung mit rechten Sprüchen und Parolen
- Wahlen und rechte Parteien – ein Unterrichtsthema
- Demokratie lernen – demokratische Schulentwicklung
- Demokratie lernen – Betzavta Programm
- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- ... von A wie absurd bis Z wie Zyklon D
- KulturRäume 2010

Ich ernähre mich:

- vegan
- vegetarisch
- mit Fleisch

..... / .....

Datum/Unterschrift

Rückmeldung bitte bis zum 10.09.2008

ThILLM, Ingo Wachtmeister, Pädagogischer Mitarbeiter, Heinrich-Heine-Allee 2–4, 99438 Bad Berka